

# Das Verzeichnis der Fundmünzen aus Kalkar des L.J.F. Janssen mit einem römischen Schatzfund

Joachim HUNKE \*

**Samenvatting** – Tussen 1826 en 1828 werd op het Bornschen Feld bij Kalkar (Duitsland) een muntschat van meer dan 500 Romeinse zilveren munten en een ‘klomp’ van ruim 12 kg kopergeld gevonden. In 1835 stelde L.J.F. Janssen een lijst op van alle hem bekende exemplaren. Tegenwoordig bevindt die lijst zich in het universiteitsarchief van de Martin-Luther-universiteit (Halle-Wittenberg). Op basis hiervan is de zilverschats te reconstrueren. De oudste munten zijn uit 193 n. Chr., van Septimius Severus, en de jongste munten uit de periode 258–263 n. Chr. Qua opbouw vertoont de schatvondst duidelijke overeenkomsten met gelijktijdige zilverschatten en andere muntvondsten in de omgeving van Kalkar. Janssen kocht minstens 75 munten uit de vondst. Deels bevinden die zich tegenwoordig hoogstwaarschijnlijk in de collectie van het Provinciaal Utrechts Genootschap voor Kunsten.

**Summary** – Between 1826 and 1828 a hoard of over 500 roman silver coins and a ‘lump’ of 12 kg of bronze coins was found at the Bornschen Feld near Kalkar (Germany). In 1835 L.J.F. Janssen compiled an inventory of the coins that could then still be traced. This inventory is currently kept at the Martin-Luther University at Halle-Wittenberg and allowed to partially reconstruct the hoard’s contents. The oldest coins date to AD 193 and were minted under Septimius Severus, the youngest coins were struck between AD 258 and 263. The hoard’s composition resembles that of hoards from the same period in the Kalkar region. Janssen bought at least 75 specimens from the hoard. These might be partly in the collection of the Provinciaal Utrechts Genootschap voor Kunsten.

In den Jahren 1826 und 1827 wurden auf dem Bornschen Feld bei Kalkar viele römische Münzen ausgegraben. So berichten es der preußische Hauptmann F.W. Schmidt und auch der Pfarrerssohn Leonard Johannes Friedrich Janssen aus Zevenaar.<sup>1</sup> Letzterer legte eine Liste der ihm dort bekannt gewordenen Fundmünzen an und sandte diese an den Thüringisch Sächsischen Geschichtsverein. Der Verbleib dieser Liste blieb lange Zeit ungeklärt, doch nun konnte sie im Archiv Halle ausfindig gemacht werden.<sup>2</sup>

Bevor über diese Fundmünzliste berichtet und der daraus erstellte Katalog vorgestellt wird, seien zuvor einige Sätze zur Biographie des Protagonisten geschrieben.

---

\* Kontakt: jmp@hunke.org

<sup>1</sup> Schmidt, 1833: 105; Schmidt, 1861: 114 ff.; Janssen, 1836: 114 ff.

<sup>2</sup> Arentzen, 2005: 138; FMRD VI 3/4,3164, S. 278 f. Signatur des Verzeichnisses: UAHW, Rep. 17, Nr. 256.

### Leonard Johannes Friedrich Janssen<sup>3</sup>

L.J.F. Janssen wurde am 23.12.1806 in Herwen bei Zevenaar als zweiter Sohn von Arnold Engelhardt Janssen (1771-1834) und Elisabeth Aleyda Margaretha Vermeer geboren.<sup>4</sup> Sein Großvater, möglicherweise ein auf dem Weg nach Amerika gestrandeter Pfälzer, siedelte in Pfalzdorf bei Goch. Dieser war dort Pfarrer und Lehrer der reformierten Gemeinde. Leonard verbrachte in Pfalzdorf als Kind und Student seine Ferien bei seinen Onkel D.J. Janssen, der als jüngster Sohn seinem Vater im dessen Amt folgte. Schon damals faszinierten ihn die Hinterlassenschaften der Römer und Germanen die er auf seinen Streifzügen durch das Klever Land kennenlernte.

Leonard sollte wie sein Vater und Großvater ebenfalls Pfarrer werden und begann 1824 sein Theologiestudium an der Universität Utrecht. Sechs Jahre später, 1830, wurde er in Neerlangbroek ordiniert, doch schon schnell stellte sich heraus, dass diese Tätigkeit nicht zu ihm passte und ihn depressiv machte. Zur Erholung ging er wieder nach Pfalzdorf und schuf hier durch Exkursionen und auch Ausgrabungen die Basis für sein 1836 erschienenes Werk *Gedenkteeken der Germanen en Romeinen, aan den linker oever van den Neder-Rijn*. Für ihn war nun klar, sich den größten Teil seines Lebens der Archäologie zu widmen. Er wurde, wahrscheinlich durch seinen aus Halle stammenden Freund Franz Fiedler, der Oberlehrer in Wesel war, Mitglied im Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung vaterländischen Alterthums. Er bewarb sich auf eine frei gewordene Stelle im Museum der Altertümer zu Leiden. Im Dezember 1835 wurde er dort 2. Kurator und erhielt schon im Jahr darauf, wohl auch als Anerkennung für das oben genannte Werk, von der Universität Utrecht die Ehrendoktorwürde. Er wird nun Korrespondent des Königlich Niederländischen Instituts und Mitglied der Königlich Seelandschen Genossenschaft der Wissenschaften und 1840 dann auch zum 1. Kurator in Leiden ernannt.

Seine Sammlung von Altertümern, die er schon zu seiner Zeit in Pfalzdorf begonnen hatte aufzubauen, verkaufte er 1842 an die Provinciaal Utrechts Genootschap voor Kunsten en Wetenschappen (P.U.G.) deren Mitglied er seit 1834 war. Seine zahlreichen Münzen übergab er allerdings erst 1845. Diese archäologischen Stücke bildeten den Grundstock für das neu entstandene Museum in Utrecht. Teile davon wurden noch 1846 von Janssen selbst in einer Beschreibung veröffentlicht.<sup>5</sup> Ein ganzheitlicher Katalog zu Janssens Sammlung sollte zwar erstellt werden, doch dazu ist nicht gekommen.

Janssen wechselte 1869 die Stellung zum Leiter des *Rijks Penningkabinet*, doch schon kurz darauf erkrankte er an einem Herzleiden, und kam ins städtische

---

<sup>3</sup> Grundlage für die kurze Biographie sind Ausführungen bei Arentzen, 2005: 7-105.

<sup>4</sup> Wenn nicht anders angegeben beziehen sich Datierung auf die nachchristlichen Jahrhunderte.

<sup>5</sup> Janssen, 1846.

Krankenhaus Rotterdam. Sein Herzleiden stellte sich schlimmer heraus als erwartet. Er starb am 22. Juli 1869 im Alter von 63 Jahren und wurde am 26. Juli in Overveen neben seiner Mutter begraben.

Nach dieser kompakten Darstellung seines Lebenslaufes beginnen wir zur Einführung mit einem kurzen Überblick über die Örtlichkeit und die aktuelle Forschungslage des Fundplatzes. Darauf folgt die Vorgeschichte zu den Fundmünzen bis zur Erstellung des Verzeichnisses durch L.J.F. Janssen, die den Kern dieses Artikels ausmacht.

### Aktueller Überblick des Fundplatzes in Kalkar

Das Umfeld von Kalkar, am linken unteren Niederrhein gelegen, wurde schon im 16. Jahrhundert als Ort des antiken Burginacium gleichgesetzt. Es ist Teil des Niedergermanischen Limes und nach dem aktuellen Forschungsstand konnten auf dem etwa 3,5 km südöstlich vom Ortskern Kalkar entfernten und 30 ha großem Areal beim Hof Großer Born sowohl Kastell, Vicus und Gräberfeld durch Prospektionen und Grabungen nachgewiesen werden.<sup>6</sup> Das mehrphasige Lager, welches durch Rheinverlagerungen baulich modifiziert werden musste, konnte mit seiner Größe von etwa 3 ha eine Ala (Reitereinheit) aufnehmen. Belegt sind für das 1. und 2. Jahrhunderts die ala Noricum, die ala Vocontiorum und die ala Classiana, sowie eine für das 3. Jahrhundert noch unbekannte Reitereinheit. Der Beginn der Besiedlung wird durch Funde mit dem sog. Haltern-Horizont im ersten Viertel des 1. Jahrhunderts und das Ende im Frühmittelalter angesehen.<sup>7</sup> Abb. 1 zeigt die Umgebung und auch schon die ungefähre Lage des Lagers, wie sie von Jacob Schneider im Jahre 1851 gesehen wurde.

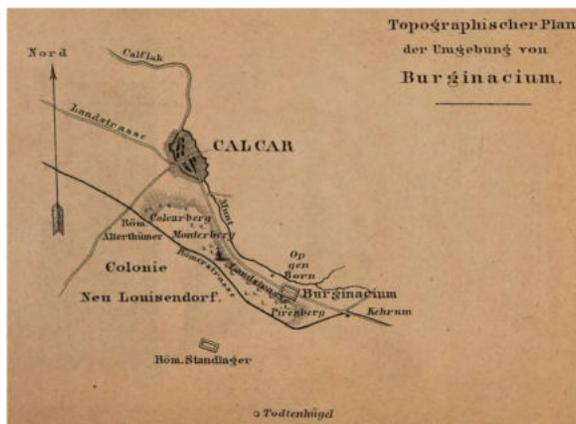


Abb. 1 – Übersicht nach Schneider, 1851: Taf. II

<sup>6</sup> Bödecker, 2021: 208.

<sup>7</sup> Berkel *et al.*, 2019: 292.

## Fundmünzen aus Kalkar bis 1835<sup>8</sup>

Von Münzfunden des sogenannten Bornschen Feldes beim bereits erwähnten Hof Großer Born (auch Op gen Born, Bornscher Hof) wurde schon im Jahre 1614 berichtet.<sup>9</sup> Auch Herman Ewich, Pfarrer der reformierten Gemeinde in Xanten, schreibt 1635 über die alte Geschichte der Herzogtümer und berichtet darin ebenfalls von den Münzfunden. Seine Ausführungen wurden drei Jahre später nahezu unverändert von Werner Teschenmacher in seinem gedruckten Werk „*Annales Cliviae Juliae* ...“ übernommen.<sup>10</sup> Auch der oben bereits erwähnte Franz Fiedler aus Wesel erwähnt 1824 in seinen Beitrag über Römische Denkmäler der Gegend von Xanten und Wesel die von Teschenmacher erwähnten Funde.<sup>11</sup> Janssen nutzte dieses Bändchen wohl auch als eine Art Reiseführer zu den historischen Stätten um Pfalzdorf.<sup>12</sup>

Gerhard von Velsen berichtet in der 1846 erschienenen Beschreibung der Stadt Kleve und ihrer Umgegend, dass am 1. Juli 1826 ein Bürger aus Kleve, mit Namen Pastoors, am Monreberg (auch Monterberg) in Kalkar einen Brunnen aus Tuffsteinquadern ausgegraben hätte und dass er etwa zur selben Zeit auf dem Bornschen Hof „*eine Menge eiserne Panzerhemde, welche ganz verrostet und durch die Einwirkung einer äusseren Gewalt besonders, wie es schien, des Feuers, so zusammengedrückt und in eine Masse vereinigt waren, dass sie nur mit einer gänzlichen Zerstörung auseinander gebracht werden konnten*“ entdeckt hätte.<sup>13</sup>

Über diesen Fund scheint auch Hauptmann F. W. Schmidt unterrichtet gewesen zu sein, der seit 1828 im Auftrag des königlichen Generalstabes eine Übersicht der römischen Befestigungen und Militärstraßen zu erstellen hatte. Dessen Aufzeichnungen wurden von einem Herrn Zwirner bearbeitet und in einer Abhandlung 1833 veröffentlicht. Zu Kalkar führt er folgende Einzelheiten auf: „*Diese Entdeckungen* (gemeint sind die aufgefundenen Objekte auf den Bornschen Feldern) *sind erst seit dem Jahr 1827 durch einen Maurer aus Cleve gemacht worden, ... Als Schmidt sich auf dem Hof befand wurde ein Haus aufgedeckt, in welchem eine Anzahl von aus Eisendraht geflochtener Panzerhemden aufgeschichtet war. In einem anderen Haus fand man wenig Tage vorher gegen 500 Silbermünzen, worunter sich sehr seltene, und ¼ Centner Kupfermünzen, die in einem großen Klumpen zusammengerostet waren. In einem dritten Haus, wahrscheinlich der Werkstatt eines Holzarbeiters, fand man vieles Handwerkszeug*

---

<sup>8</sup> Die meisten Quellen hierzu wurden bereits ausführlich von Dirk Backendorf besprochen, FMRD VI 3/4,3164. Sie bildeten die Grundlage bei der Erstellung dieser kompakten Zusammenfassung der Fundsituationen.

<sup>9</sup> Schneider, 1851: 1 ff; Spenrath, 1837: 18; Siebourg, 1901: 149; Velsen, 1846: 329; zur Datierung der frühesten Notiz vgl. Bödecker, 2003: 94.

<sup>10</sup> Stempel, 1979: 77 ff.; AeKW, Gefach 65,8, fol. 8<sup>r</sup>; Teschenmacher, 1638: 23.

<sup>11</sup> Fiedler, 1824: 154 f.

<sup>12</sup> Arentzen, 2005: 50.

<sup>13</sup> Velsen, 1846: 331.

und namentlich zählte Schmidt 10 verschiedene Arten von Äxten. <sup>14</sup> In einer mit Nachträgen versehenen Neuauflage der Abhandlung aus dem Jahre 1861 wird berichtet, dass der Hauptmann Schmidt noch einige der auf dem Born gefundenen Münzen sah und dazu notierte: „fangen mit Sept. Severus an und gehen bis auf Honorius“. <sup>15</sup> Es sei an dieser Stelle noch bemerkt, dass die Panzerhemden nach von Velsen in einer Tiefe von 5 bis 6 Fuss, also etwa zwischen 157 cm und 188 cm gefunden wurden. <sup>16</sup>

Im Jahre 1832 unternahm nun unser L.J.F. Janssen, der wie oben bereits berichtet damals bei der Familie seines Onkels D.J. Janssen verweilte, Exkursionen zu Orten die sein archäologisches Interesse weckten. <sup>17</sup> Als er hörte, dass man auf dem Bornschen Felde vor einigen Jahren römische Münzen ausgegraben habe, begab er sich zum Hauptpächter und Bewohner dieser Äcker. Es war der Finder und Besitzer der Münzen mit Namen Verwey. Bei ihm sah Janssen über 500 silberne Münzen, die der Landmann in den Jahren 1826 und 1827 ausgegraben hatte. Einige wenige Stücke hatte er bereits verkauft. Die nicht minder zahlreichen Kupfermünzen hatte er dem schon oben erwähntem Pastoors, der von Janssen als „schrijnwerker“ bezeichnet wird, zum Verkauf gegeben. Janssen suchte diesen Pastoors in Kleve auf und erfuhr, dass die meisten Münzen bereits verkauft waren. Die noch Übrigen erstand Janssen. <sup>18</sup> Auch andere Landleute, die nahe beim Bornschen Hof wohnten, zeigten ihm gefundene Kupfermünzen. Sie waren von 1<sup>ter</sup> 2<sup>ter</sup> und 3<sup>ter</sup> Größe, Angaben die den heute üblicheren Bezeichnungen Grosserz, Mittelerz und Kleinerz entsprechen. <sup>19</sup> Nach Janssens Bericht waren die Silbermünzen beinahe alle von 3<sup>ter</sup> Größe. Eine „van den drieman Antonius“, alle anderen seien Kaiserzeitliche: „J. Caesar, van Augustus, van Claudius, van Vespasianus, van Domitianus, Trajanus, de Antonijnen, Pertinax, Severus, Caracalla, Geta, Macrinus, Alex. Severus, Maximinus Pius, Gordianus, Philippus, Decius, Gallus, Volusianus, Valerianus, Gallienus, Probus, Aemilianus, Maximinianus, Constantius M, Constantinus jun., en Valens“. <sup>20</sup>

Dirk Backendorf wies schon auf die Diskrepanz hin, dass Schmidt 1828 im Rheinland unterwegs war, als wenige Tage vor seinem Aufenthalt in Kalkar der Münzhort gefunden wurde. Denn im Gegensatz dazu berichtet Janssen davon, dass der Pächter die über 500 silbernen Münzen in den Jahren 1826 bzw. 1827 ausgegraben hätte. Dass wir es hier mit zwei separaten Schatzfunden von jeweils 500 Münzen zu tun haben erscheint sehr unwahrscheinlich. Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass es sich um ein und denselben Hort handelt.

---

<sup>14</sup> Schmidt, 1833: 72 u. 105.

<sup>15</sup> Schmidt, 1861: 117.

<sup>16</sup> Velsen, 1846: 331; Umrechnung Fuß zu cm nach Aldefeld, 1835: 10.

<sup>17</sup> Gommans, 1981: 196.

<sup>18</sup> Anonym, 1835: 143 f.

<sup>19</sup> Vgl. z. B. Marquardt, 1853: 21 f.

<sup>20</sup> Janssen 1836: 125 f.

Bei Janssens Aufenthalt bei Verwey zeigte ihm dieser ein von einem aus der Nähe stammenden kundigen Geistlichen erstelltes Verzeichnis aller seiner silbernen Münzen. Janssen nutzte es zur Erstellung einer Liste der gefundenen römischen Münzen, welche er zur Thüringisch-Schächsischen Genossenschaft in Halle, dessen Mitglied er ja war, sandte.<sup>21</sup>

### Das Verzeichnis der Fundmünzen als Archivalie

Die Akten aus dem Bestand des „Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale“ befinden sich heute im Universitätsarchiv der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die von Janssen am 26.02.1835 eingesandte Liste ist im Brieftagebuch des Vereins unter der Nr. 388 mit dem Datum 07.03.1835 notiert: „*Hr. Janssen zu Zevenaar - sendet ein Verzeichniß römischer im [Clevi]schen gefundener Münzen zum Abdruck in den N. Mitth (= Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen)*“.<sup>22</sup> Die Liste selbst ist unter der Akte Nr. 256, der geschichtlichen Beiträge, Berichte über Baudenkmale, Regesten und Urkundenabschriften für die Orte mit den Anfangsbuchstaben A-C, also entsprechend der damaligen Schreibweise „*Calcar*“, abgelegt.<sup>23</sup>

Die Schrift besteht aus drei gefalteten Blättern, die in Fadenheftung gebunden sind, so dass sich eine Seitengröße von etwa 20,4 cm Breite und 33,6 cm Höhe ergibt. Sie befinden sich in einem Umschlagblatt, das mit „*Verzeichniß der bey Calcar gefundenen römischen Münzen. Von Hrn. L. Janssen zu Leyden.*“ tituliert ist. Dieses scheint von einer anderen Hand und auch wohl zu einer späteren Zeit geschrieben worden zu sein, da Janssen erst im Dezember 1835 eine Stelle als 2. Konservator in Leiden angetreten hatte.<sup>24</sup>

Die auf deutsch verfasste Liste trägt die Überschrift „*Verzeichniß einiger, seit dem Jahre 1826 auf dem Bornschen Felde bei Calcar gefundenen Römermünzen.*“ Dies hört sich etwas zurückhaltender an im Vergleich zu dem auf den 24.07.1833 datierten Brief von Janssen an den Direktor des archäologischen Museums zu Leiden Caspar Jakob Christian Reuven: „*Ook de HS cathalogus van alle of de meeste op dit veld gevondene zilveren munten, waarvan ik er zelf eenigen heb, b.v. Gordianen [?] Caracallus Getas, is bij mij bewaard.*“<sup>25</sup>

---

<sup>21</sup> *Ibid.*: [I] u. 126; Anonym, 1835: 143 f.

<sup>22</sup> UAHW, Rep. 17, Nr. 33.

<sup>23</sup> UAHW, Rep. 17, Nr. 256. Ein Digitalisat ist online unter <https://jaarboekvoormuntenpenningkunde.nl/jaarboek-op-artikel/> abzurufen. Für höherauflösende Formate sei hier auf das Universitätsarchiv Halle-Wittenberg verwiesen.

<sup>24</sup> Arentzen, 2005: 66.

<sup>25</sup> *Ibid.*, 2005: 54. Dazu passen die Katalog-Nr. 359; ggf. 74-77 u. 111-112; 55, vgl. Kapitel Erstellung und Struktur des Verzeichnisses.

234

2<sup>te</sup> Kupferung  
1<sup>te</sup> Gr.

Kupf. des Pacten	Kupf. des Fundst.	Kupferbezeichnung des Fundst.
II		<u>Trajanus</u>
	3.	Imp. Caes. Nervae Trajanus Aug. Germ. P. M.*
		1. Tr. pet. tes. III p.p. <i>Abf. N. S. C.</i>
		1. Tr. pet. tes. III.
		1. Tr. pet. tes. II. <i>min</i> <i>animo Sana, auf dem Pf. S. P. A. R.</i>
I		<u>Domitianus.</u>
	I.	Imp. Caes. Domit. Aug. Germ. tes. II.*
		<i>Quis Fortuna ...</i>
III.		<u>Antoninus.</u>
	1.	M. Antoninus*
II.		<u>Faustina.</u>
	2.	Faustina Augusta*
		1. <i>Fides Pietas.</i>
		1. <i>Luna Lucipra</i>
V.		<u>Maximianus.</u>
	1.	Maximianus* <i>Quis Fortuna.</i>
XV.		<u>Constantinus.</u>
	1.	C. Constantinus Aug.* <i>Quis Fortuna.</i>
<hr/>		
<u>3<sup>te</sup> Gr.</u>		
I.		<u>Claudius.</u>
	1.	Imp. Claud. P. P. Aug. <i>Victoria Aug.</i>
II.		<u>Philippus.</u>
	1.	Imp. Philippus Aug. <i>Pax Augusti.</i>

Abb. 2 – UAHW, Rep 17, Nr. 256, fol. 234<sup>r</sup>

Die Abb. 2 zeigt beispielhaft anhand eines Ausschnittes der Seite fol. 234<sup>r</sup> das Aussehen und den Erhaltungszustand der Archivalie.

## Erstellung und Struktur des Verzeichnisses

Janssen ordnet die Fundmünzen zunächst nach dem Material, erst Silberne, dann Kupferne. Innerhalb derer werden die Stücke nach der Größe, dann der prägenden Autorität und schließlich nach den Frauen der Kaiser gelistet, die jeweils mittels römischer Zahlen nummeriert sind. Janssen nennt diese Spalte aus heutiger Sicht etwas missverständlich „*Anzahl der Sorten*“. In der Regel werden die Münzen nach Avers- und dann nach der Reverslegende gruppiert. Zu jeder Vorderseitenumschrift wird die Anzahl der Exemplare und zu jeder Rückseitenumschrift ebenfalls angegeben. Dabei kann es vorkommen, dass die Summe der Anzahl von jeweils gleichen Reverslegenden nicht mit der Anzahl der Exemplare der Averslegende übereinstimmt. In diesem Falle stellt die Differenz wohl die Menge der unbestimmten Rückseitenbilder bzw. Legenden dar.

Münzen, die sich zum Erstellungszeitpunkt der Liste in Janssens Sammlung befanden, hat er mit einem „\*“ gekennzeichnet.<sup>26</sup> Dabei ist jedoch nicht klar, ob er alle, einige oder jeweils nur ein Exemplar des jeweiligen Eintrages besaß.

Die Liste beschränkt sich auf die Münzen selbst. Angaben zu den Fundumständen, zum Behältnis o. ä. werden nicht gemacht. Einzig Material, Größe, Legenden und vereinzelt Informationen zu Rückseitendarstellungen sind notiert. Details zu den Portraits, wie z.B. einer Strahlenkrone wurden nicht angegeben. So lässt sich bei vielen Stücken nicht entscheiden, ob es sich um einen Antoninian oder einen Denar handelt. Dies lässt sich nur indirekt über die Referenzliteratur bestimmen. Imitationen werden in der Liste nicht erwähnt. Angaben zur nachträglichen Behandlung wie z.B. Einhiebe, Einpunzungen, Gegenstempel oder auch Abnutzung sind ebenfalls nicht notiert. Die Kupfermünzen werden grob in drei Größenklassen unterteilt, der 1., 2. und 3. Größe. Für die Silbermünzen gibt Janssen nur die 3. Größe an. Darin sind dann Antoniniane, Denare und ggf. auch Quinare enthalten.

Nach Domitianus listet Janssen als Sorte V Stücke des „*M. A. Antoninus*“ mit dem wohl aufgrund der Reihenfolge Marcus Aurelius gemeint ist. Die darunter geführten Stücke werden jedoch heutzutage teilweise den Autoritäten Septimius Severus, Caracalla und Elagabalus zugewiesen. Caracalla wird nicht als eigene Sorte erwähnt, dies steht im Widerspruch mit Janssens Aussage, dass er Stücke aus Kalkar dieses Kaisers in seinem Besitze hätte.<sup>27</sup>

Die nächste aufgeführte Sorte VI wird unter Pertinax geführt, deren Münzen jedoch alle dem Septimius Severus zuzuweisen sind.

Die Sorte mit der Nummer XX ist dreimal, und zwar für Julia Domna, Julia Soaemias, Julia Maesa und die Nummer XXI zweimal für Julia Mamae und Otacilia Severa vergeben worden. Wahrscheinlich ein Versehen von Janssen. Auch sind

---

<sup>26</sup> UAHW, Rep 17, Nr. 256, fol. 230<sup>r</sup>.

<sup>27</sup> Arentzen, 2005: 54, vgl. Kapitel Das Verzeichnis der Fundmünzen .

einige Reverslegenden zu einer Averslegende doppelt aufgeführt. Dies wurde im Katalog berücksichtigt und entsprechend zusammengefasst.<sup>28</sup>

Es sind auch einige offensichtliche Fehllesungen identifizierbar. So listet Janssen für die Sorte XIII (Philippus I.) 31 Stücke mit der Averslegende „M IVL PHILIPPVS AVG“, die so nicht im RIC verzeichnet ist. Da jedoch die meisten Münzen mit ihren Rückseitenlegende sich mit der Averslegende „<IMP> M IVL PHILIPPVS AVG“ im RIC wiederfinden und die Vorderseitenlegende sich am Ende der Sorte nochmals wiederfindet, wird hier davon ausgegangen, dass es sich bei der ersten Auflistung um einen Fehler handelt und <IMP> vorangestellt werden muss.

Ähnlich ist wohl die Averslegende von Stücken des Trajanus Decius (Sorte XIV) zu sehen. Die von Janssen 16-mal zu verschiedenen Reverslegenden aufgeführte „IMP C M Q TRAIANVS DECIVS“ Umschrift, ist so nicht im RIC belegt und wird als „IMP C M Q TRAIANVS DECIVS <AVG>“ zu lesen sein, zu denen dann auch die Rückseitenlegenden passen.

Aber auch einfache Fehllesungen, wie z. B. einem „G“ statt einem „C“ oder auch unterlassene Trennungen wie MANT GORDIANVS statt M ANT GORDIANVS, tauchen in der Liste auf.<sup>29</sup>

Eindeutig lassen sich aber 51 Einträge einzelnen RIC-Nummern zuordnen. Hinzukommen 275 Nummern, für die mehrere Referenzeinträge in Frage kommen. Aus der Liste lassen sich 139 Stücke mit einem Fragezeichen versehen den RIC zuweisen. Dies kann durch eine falsche Lesung Janssens begründet sein, oder sich aber auch um eine Variante handeln. Für 90 Exemplare konnte kein offensichtlich möglicher Referenzeintrag gefunden werden. Auch hier kann es sich um eine Fehllesung, hybride, irreguläre Prägungen oder aber auch um eine neue Emission handeln.<sup>30</sup> Von diesen Münzen lassen sich aber noch 87 Stücke Prägeperioden zuweisen.

Janssen erwähnt zusätzlich noch, dass sich in seiner Sammlung „über 50 Stück, schwierig zu lesener aber auf derselben Fläche gefundener Röm. Münzen kupferner 1<sup>er</sup> 2<sup>er</sup> u. 3<sup>ter</sup> Gr.“ aus Kalkar befänden.<sup>31</sup> Diese sind im Katalog mit 51 Nummern als Kat.-Nr. 565-615 ff. aufgenommen worden.

Somit hat Janssen 615 plus einer unbekannt kleinen Anzahl von Münzen in seine Liste aufgenommen, von denen 552 Stücke Prägeperioden zugeordnet werden können.

---

<sup>28</sup> Kat.-Nr. 379-381 u. Kat.-Nr. 459-463.

<sup>29</sup> Kat.-Nr. 184-255, 276-286, 292-293 bzw. Kat.-Nr. 357-365.

<sup>30</sup> Vgl. MIR S. 51 f. u. 74 f.

<sup>31</sup> UAHW, Rep 17, Nr. 256, fol. 234<sup>v</sup>.

## Der Verbleib der Fundmünzen

Nach den von Janssen mit „\*“ markierten Münzen waren es mindesten 12 Silbermünzen und 12 Kupfermünzen, die sich in seiner Sammlung befanden. Hinzu kommen noch mehr als 50 unbestimmte Kupfermünzen, die ebenfalls vom Bornschen Feld stammen sollen und in seinem Besitz waren.

Janssen verkaufte bereits 1842 einen Teil seiner Antiquitätensammlung an die Provinciaal Utrechts Genootschap voor Kunsten en Wetenschappen (P.U.G.).<sup>32</sup> Seine Münzsammlung, insbesondere die Fundmünzen aus Kalkar, wurde allerdings erst drei Jahre später an die P.U.G. gesendet. Am 29.03.1845 schreibt er an Antonie van Goudoever, Professor an der Universität Utrecht und Mitglied der P.U.G.:<sup>33</sup>

*... Er heeft zich eene reden opgedaan, waarom ik vroeger dan de afspraak was, de Romeinsche penningen, 'welke bij de door mij aan 't Prov. Utr. Gen. afgestane collectie oudheden behooren, kan overmaken; en ik heb derhalve het genoegen UHG. bij deze 22 stuks zilveren en 109 koperen Rom. bij Calcar gevonden penningen voor het Gen. voornoemd toetezenden. Op in liggend lijstje zijn dezelve in 't algemeen, doch vlugtig, geïnventarizeerd, daar het mij wegens oogenblikkelijk veelvuldige bezigheden aan tijd ontbreekt er eene beredeneerde beschrijving van te geven, of ook maar de werken te raadplegen, die tot bepaalde determinatie kunnen strekken; ten gevolge waarvan ik (uit het hoofd schrijvende) hier en daar een vraagteekentje achter den naam gesteld heb. ...*

Diese von Janssen erwähnte, aus seinem Gedächtnis erstellte Liste, liegt dem Brief leider nicht mehr bei.<sup>34</sup> Somit bleibt nur die Information, dass 22 Silber- und 109 Kupfermünzen in die Sammlung der P.U.G. kamen. Der Eingang der Münzen wurde durch van Goudoever auf der Versammlung der Genossenschaft am 30. Juni 1845 bestätigt.<sup>35</sup> Janssen selbst erwähnt später, 1846, dass ein Teil der Sammlung der P.U.G. aus den auf dem Bornschen Felde gefundenen römischen Münzen besteht.<sup>36</sup>

Janssen beschrieb fünf beim Monreberg, ein nordwestlich vom Bornschen Feld gelegener Stauchmoränenzug (vgl. auch Abb. 1, dort Monterberg), gefundene Münzen. Davon vier Silbermünzen von Augustus, Domitianus, Traianus und Antoninus Pius sowie ein Nemausus As.<sup>37</sup> Auch erwähnt er zwei römische Münzen des Augustus die ebenfalls in der Nähe des Monreberges gefunden wurden und

---

<sup>32</sup> Vermeulen, 1868: VII.

<sup>33</sup> Arentzen, 2005: 86.

<sup>34</sup> Arentzen, 2005: 152, Anm. 31.

<sup>35</sup> Goudoever, 1845: 398; vgl. Arentzen 2005: 86 f.

<sup>36</sup> Janssen, 1846: 39, Nr. 109.

<sup>37</sup> Janssen, 1836: 111, vgl. FMRD VI 3/4,3160, 228/53/63/95/21.

sich in Janssens Besitz befanden.<sup>38</sup> Ob diese, als auch weitere aus der Gegend von Kalkar gefundenen Münzen mit in den 22 Silber- und 109 Kupfermünzen enthalten sind, ist unklar aber durchaus denkbar.<sup>39</sup> Der erwähnte Nemausus As ist zumindest nicht in Janssens Liste enthalten. Dies kann als ein Indiz dafür gewertet werden, dass die Liste tatsächlich nur solche Stücke listet, die auf dem Borschen Feld gefunden wurden.

Nach Hulsebos bestand die Münzsammlung der P.U.G. 1870 aus 100 Denaren und über 700 Bronze- und Silbermünzen der Kaiserzeit. Sie stammten aus Vechten, der Provinz oder aus Schenkungen. Dabei bildeten Münzen des ersten und zweiten Jahrhunderts den größten Teil. Des Weiteren besaß die P.U.G. noch eine kleine Anzahl keltischer Münzen.<sup>40</sup>

Knapp 150 Jahre später, 2018 bestand die Münzsammlung der P.U.G. nun aus fast 1200 Stücken, die jedoch noch nicht komplett aufgearbeitet bzw. digitalisiert wurden. Der Umstand, dass im 19. Jahrhundert die Inventarbücher nicht immer aufführen, woher die Münzen stammen und wie sie in die Sammlung gelangten, erschwert die Identifizierung zur Provinienz.<sup>41</sup> Der größte Teil der Münzsammlung wurde 2010/11 unter der Leitung von Fleur Kemmers an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GUF) bestimmt. Eine Liste mit 1180 Einträgen wurde dem Autor zur Verfügung gestellt und auf Übereinstimmungen mit den von Janssen markierten Münzen untersucht.<sup>42</sup> Eine Provenienz „Janssen“, „Kalkar“ oder auch „1845“ ist nicht verzeichnet. Die Tabelle 1 zeigt Gleichheiten zwischen den Katalognummern aus Janssens Liste und der Bestimmungsliste der Münzsammlung der P.U.G.

Kat.-Nr.	GUF Kat.-Nr.	P.U.G.	Autorität	Ref. nach GUF	Nominal nach GUF
1	20578	45		Craw. 544/19	D
8	21044	536	Traianus	RIC 395	As
9	21042	525	Traianus	RIC 417	As
10	21043	536	Traianus	RIC 434	As
74-77	20893	-	Elagabalus	RIC 22	An

<sup>38</sup> Arentzen, 2005: 54, wohl dieselben wie in Janssen, 1836: 133.

<sup>39</sup> Vgl. FMRD VI 3/4,3164, S. 279.

<sup>40</sup> Hulsebos, 1870: 16.

<sup>41</sup> Freundliche Mitteilung von Joanneke van den Engel-Hees, Curator P.U.G.-collection im Januar 2018.

<sup>42</sup> Für die zur Verfügungstellung der Bestimmungsliste ist der Autor Fleur Kemmers, Frankfurt zu Dank verpflichtet.

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

167-169	20545	7v623	Elagabalus (für Iulia Maesa)	RIC 254/256	D
220	20959	126?	Severus Alexander	RIC 53	D
221, 237- 254?	20366, 20563	-, 143	Severus Alexander	RIC 61, RIC 70	D, D
359	20515	-	Gordianus III.	RIC 2	An
426-432	20007, 20855	52, 60	Philippus I.	RIC 3	An
480-481	20207	-	Traianus Decius	RIC 28b	An
527-528	20573	89 A 23-2	Valerianus	RIC /10/107	An
547-548	20332? (hier AVGG statt AVG)	686	Gallienus (Alleinherr- schaft)	RIC 58	An
554	20494	357	Probus	RIC 712	An
559	20260, 20264, 20925	194, 192, 194	Constanti- nus I.	-, -, RIC VII 389, Tre	-, -, Aes III
560	20287, 21106	-, -	Constanti- nus I. für Constanti- nus II.	RIC VII 286 Lon, RIC VII 284 Lon	Aes II, Fol
564	20303	216	Constantini- sche Zeit?	-	Aes II
16, 55, 237-254 <sup>43</sup> , 562, 558	mehrere Über- einstimmungen	*	*	*	*
7 (falsche Lesung?), 14 & 15, 255, 555, 557, 561, 564	keine Überein- stimmung	-	-	-	-

Tabelle 1 – Übereinstimmungen mit der Sammlung P.U.G

<sup>43</sup> Vgl. Kat.-Nr. 221.

Es zeigen sich 22 Übereinstimmungen. Bei mehr als drei möglichen Resultaten wurden diese summarisch in der Tabelle verzeichnet. Dies ist bei fünf Katalognummern der Fall, da hier Janssens Angaben nicht detailliert genug sind. Die Übereinstimmungen können einen Hinweis darauf geben, dass diese Exemplare aus Kalkar, bzw. aus der Sammlung Janssens sind. Einen Beweis stellt es aber natürlich nicht dar. Zu sieben Einträgen gibt es keine Übereinstimmung. Aber mögliche Fehllesungen Janssens könnten das Bild verzerren.

### **Numismatische Analyse der notierten Fundmünzen**

Die Münzreihe des Verzeichnisses ist in Abb. 3 dargestellt. Die Zusammenschau folgt der allgemein akzeptierten Formel „Münzen pro Periode geteilt durch Länge der Periode mal 1000 dividiert durch die Gesamtzahl der Münzen“ und lässt sich daher mit anderen Münzreihen unmittelbar vergleichen.<sup>44</sup> Sie beginnt mit einem Legionsdenar von Marcus Antonius gefolgt einem sog. Gaius-Lucius Denar. Erst mit den Flaviern Vespasianus und Domitianus wird die Reihe mit fünf Exemplaren fortgesetzt. Auch die Adoptivkaiser mit Faustina der älteren und der jüngeren sind mit gleicher Anzahl nur relativ schwach vertreten. Hinzu kommt noch ein unsicheres Großes des Marcus Aurelius oder Commodus.

Mit Septimius Severus beginnt dann ein sprunghafter Anstieg des Münzindexes, der dann in der Periode ab Severus Alexander nochmals deutlich ansteigt. Nach Maximinus Thrax fällt der Münzindex etwas ab, bis er ab der Alleinherrschaft des Gallienus wieder nahezu auf relativ niedrige Werte sinkt.

Für die Zeit von 260 bis 275 sind dann nur noch in absoluten Zahlen drei Münzen zu verzeichnen und für die Zeit 275 bis 294 nur noch ein Stück.

Aus der Zeit der Tetrarchie ist eine Münze des Maximianus vertreten. Das 4. Jahrhundert ist sonst durch sieben Stücke, wobei zwei dem Constantinus I., wohl zwei seinem gleichnamigen Sohn, eines dem Constantius II. sowie zwei nur der Constantinischen Zeit zugeordnet werden können. Davon können lediglich drei den üblichen Prägeperioden zugewiesen werden.<sup>45</sup> Constantius II. ist dann wohl auch der letzte Münzherr dieser Reihe.

Die in den „hinterlassenen Forschungen“ des Majors Schmidt heißt es „*Die auf dem Born gefundenen Münzen, welche welche der Verf. gesehen hat, fangen mit Sept. Severus und gehen bis auf Honorius.*“<sup>46</sup> Eine Münze dieses letzteren Kaisers ist nicht in dem Verzeichnis enthalten.

---

<sup>44</sup> Vgl. CUT S. 577 u. Ravetz, 1964: 206.

<sup>45</sup> Vgl. CUT S. 577 ff.

<sup>46</sup> Schmidt, 1861: 117.

## Ein Kupfermünzschatzfund?

Wie oben bereits berichtet wurde wenige Tage vor der Anwesenheit von Schmidt ein „*Haus aufgedeckt*“, in dem man zum einen  $\frac{1}{4}$  Zentner Kupfermünzen, die in einem großen Klumpen zusammengerostet waren, fand. In Preussen wog 1835 ein Zentner gut 51 kg.<sup>47</sup> Ob dieser Klumpen zu den von den von Verwey erwähnten „*nicht minder zahlreichen Kupfermünzen*“ (im Vergleich zu den über 500 Silbermünzen)<sup>48</sup> zählt, ist unklar.<sup>48</sup> Backendorf vermutet eine Verwechslung des Klumpens mit dem Kettenhemdenfund, da Janssen und Van Velsen nicht von den Bronzemünzen berichten. Wenn Verweys Münzen aber doch Teil des Klumpens waren, so hätte das Kupferpaket aus Münzen mit einem Durchschnittsgewicht von etwa 25 g bestanden. In der Münzreihe spiegelt sich dies nicht wider. Dennoch könnte ein Teil dessen aber in den schon oben erwähnten „*über 50 Stück schwierig zu lesener ... kupferner 1<sup>er</sup> 2<sup>er</sup> u. 3<sup>ter</sup> Gr.*“<sup>49</sup> Enthalten sein, da der Pächter den Herrn Pastoors aus Kleve die Kupfermünzen zum Verkauf anvertraut hatte. Jener hatte beim Besuch Janssens die meisten bereits veräußert. Die Übrigen erstand Janssen, um sie „*von der wahrscheinlichen Vergessenheit*“ zu retten.<sup>49</sup>

## Der Silbermünzschatzfund

529 der 546 näher datierbaren Silbermünzen liegen zeitlich zwischen 192 und 260, also knapp 97% (vgl. Abb. 3). Ein Blick auf die bisher vorliegende Reihe der Fundmünzen aus Burginatum zeigt ein konträres Bild.<sup>50</sup> Dort ist dieser Bereich vor allem zwischen 192 und 238 unterrepräsentiert. So sehen wir hier offenbar sehr deutlich den von Schmidt erwähnten Silbermünzschatz.<sup>51</sup>

Schmidt wurde von den Landleuten erzählt, dass im selben „*Haus*“, gemeint ist die Stelle, an der der „*Klumpen*“ mit den „*Kupfermünzen*“ gefunden wurde, „*gegen 500 Silbermünzen*“ ausgegraben wurden. Nach Peter Haupt, der Fundumstände von Münzhorten in Gruppen einordnet, fällt der Fund damit in die Kategorie „*Ausbrechen alter Gemäuer*“<sup>52</sup>

Der Ort der Auffindung ist derzeit nicht im Detail klar. Berkel et al. denken bei den drei freigelegten Gebäuden an ein *armamentarium*, *fabricia* oder auch einem Steinbau mit Werkstattfunktion aus dem Vicusbereich.<sup>53</sup> Da Janssen erwähnt, dass die in der Liste aufgeführten Münzen „*alle vorzüglich gut erhalten*“

---

<sup>47</sup> Aldefeld, 1835: 11.

<sup>48</sup> Anonym, 1835: 144.

<sup>49</sup> Anonym, 1835: 144.

<sup>50</sup> Vgl. Abb. 4.

<sup>51</sup> Schmidt, 1833: 105.

<sup>52</sup> Haupt, 2001: 38.

<sup>53</sup> Berkel et al., 2019: 291.

*und viele deselben sehr schön oxydi[rt]*“ sind, wird der Silberschatzfund und die Kupferstücke, die zu einem „großen Klumpen zusammen gerostet“ waren, wohl nicht zusammen an der gleichen Stelle vergraben worden sein. Auch ist eher zu vermuten, dass diese Kupfermünzen zu einem viel früheren Zeitpunkt, als Bronzemünzen noch in größerem Ausmaß im Umlauf waren, deponiert wurden.

Authorität	Fürprägung	Datierung	Antoniniane	Denare	Anzahl laut Katalog	Gesamt
Septimius Severus		193-211		12	31	46
	Caracalla	196-198		6	6	
	Geta	198-208		2	2	
	Julia Domna	196-211		6	7	
Caracalla		200-217		5	8	9
	Julia Domna	211-217		1	1	
Macrinus		217-218			1	1
Elagabalus		218-222	4	29	76	111
	Severus Alexander	221		1	1	
	Julia Paula	219-220			4	
	Aquilia Severa	220-222		1	1	
	Julia Soemias	218-222			10	
	Julia Maesa	218-222		3	19	

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

Severus Alexander		222-235		47	124	161
	Julia Mamae	225-235		3	37	
Maximinus Thrax		235-238		3	12	12
Gordianus III.		238-244	31		60	60
Philippus I.		244-249	22		29	56
	Philippus II.	244-249	17		19	
	Otacilia Severa	244-249	1		8	
Trajanus Decius		249-251	9		16	29
	Hostilian	251	3		3	
	Herennia Etruscilla	249-251	10		10	
Trebonianus Gallus		251-253			14	14
Volusian		251-253	6		6	6
Aemilianus		253			2	2
Valerianus		253-260	11		18	18
Gallienus	(Samtherrschaft)	253-259	5		5	5
Gallienus	(Alleinherrschaft)	260-268	2		2	2
Gallienus	(Samt-/Alleinherrschaft) Cornelia Salonina	256-268	3		4	4
			<b>Summe</b>	<b>124</b>	<b>119</b>	<b>536</b>

Tabelle 2. Details der Münzreihe mit dem Hauptteil des Schatzfundes

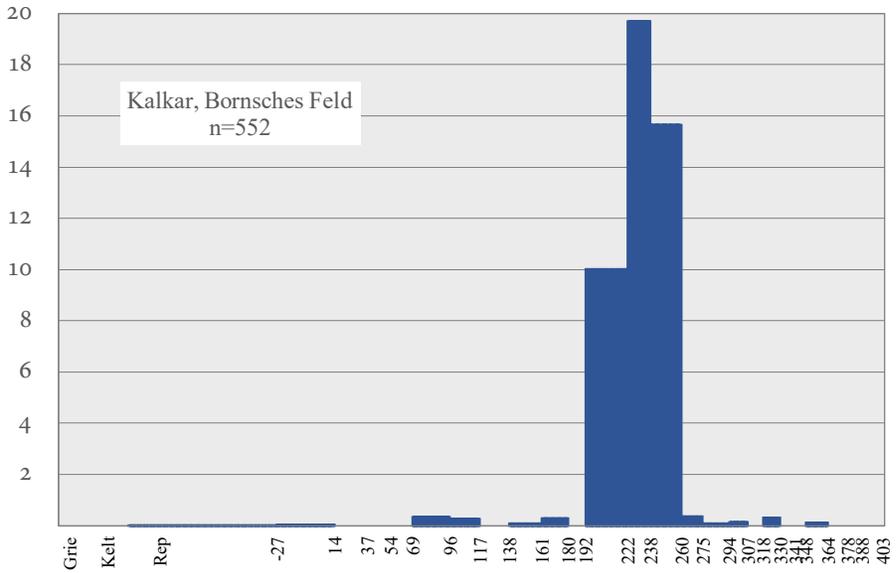


Abb. 3 – Münzreihe nach der Liste von Janssen

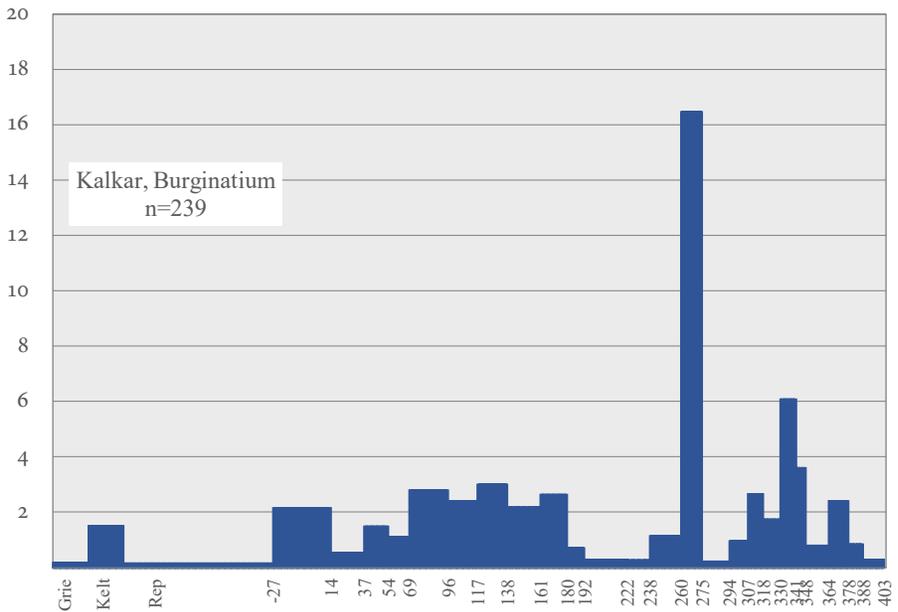


Abb. 4 – Einzelfundmünzen aus Burginatum nach R. Otte.

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

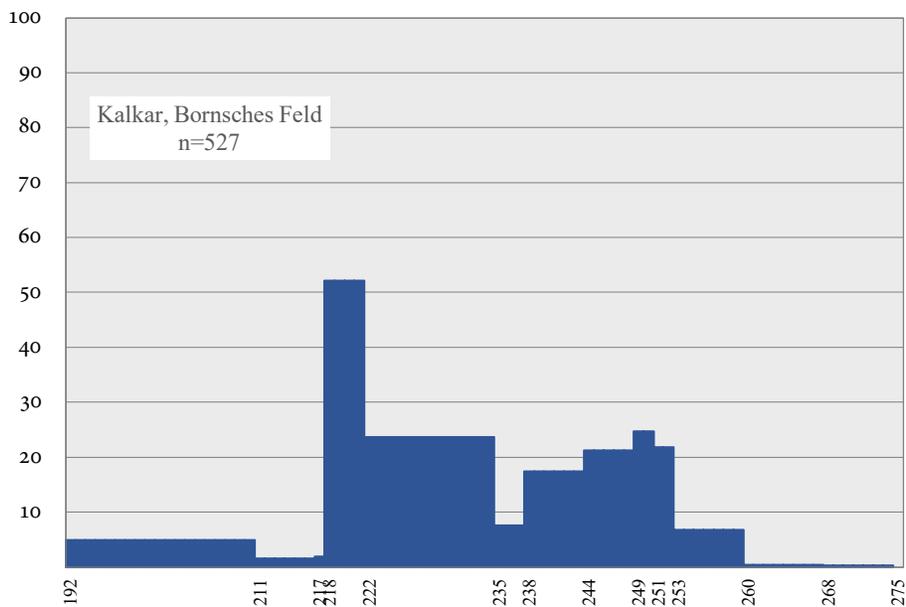


Abb. 5 – Bornsches Feld, Details der Münzreihe nach Janssens Liste

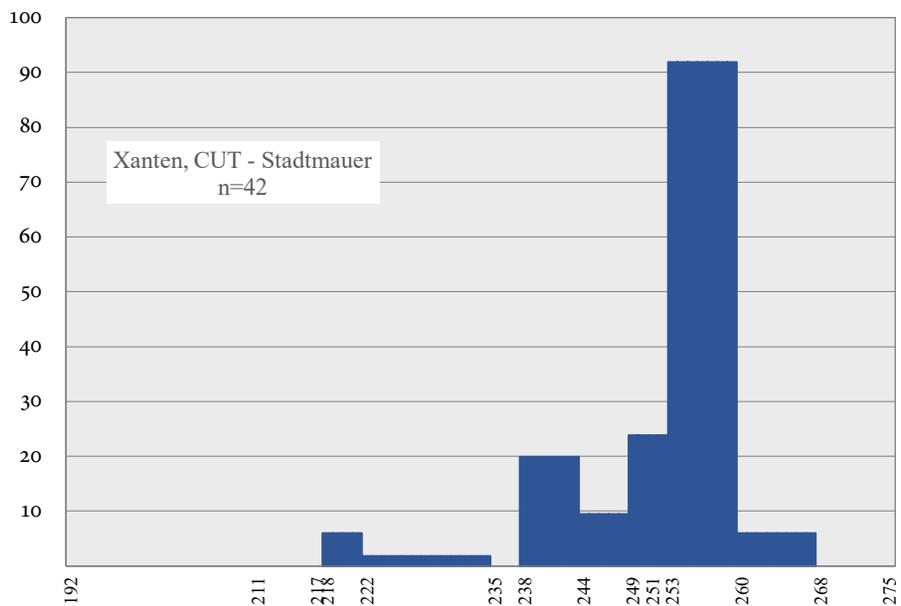


Abb. 6 – Details der Münzreihe nach CUT 3003,14 (CHRE 7432)

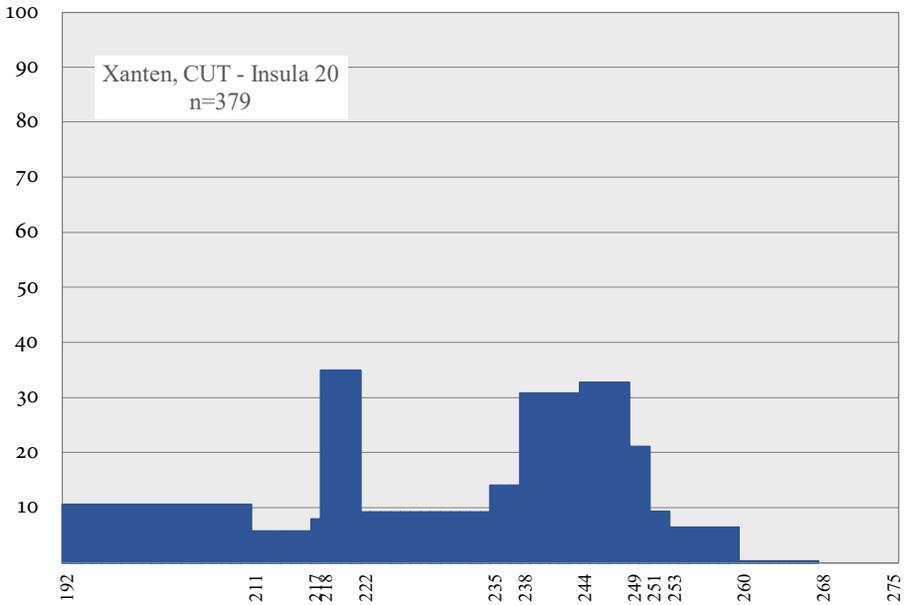


Abb. 7 – Münzreihe nach CUT 3003,15 (CHRE 7433)

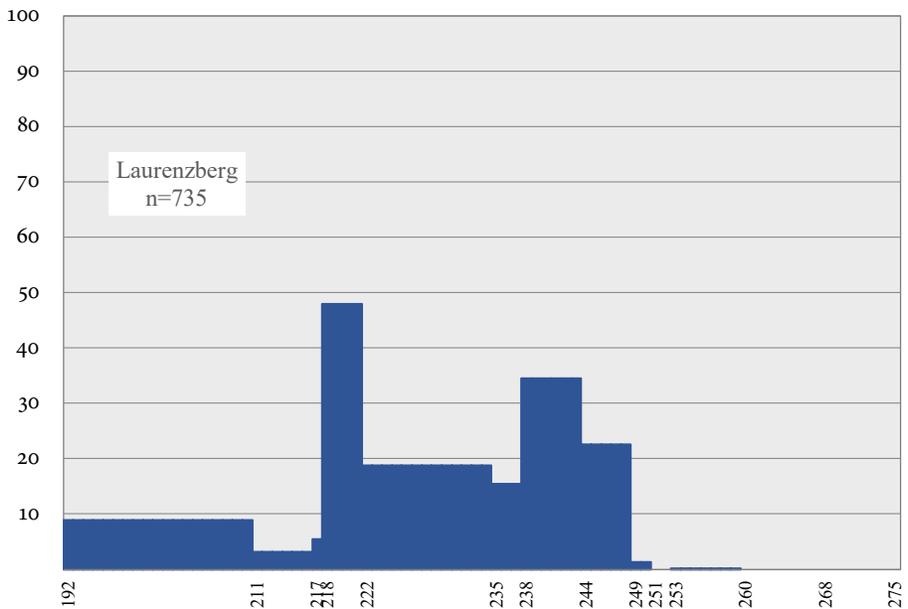


Abb. 8 – Münzreihe nach FMRD VI 2.2,2511 (CHRE 17087)

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

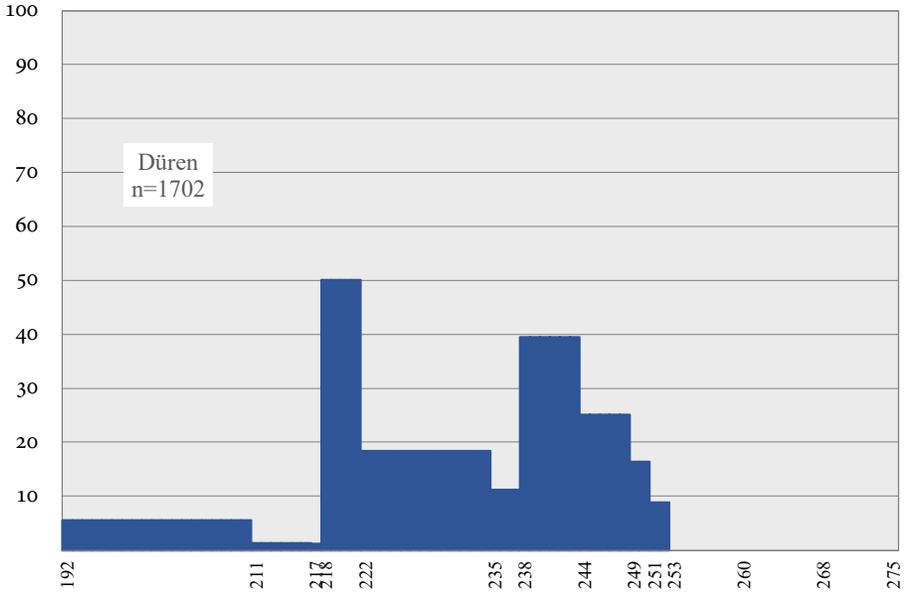


Abb. 9 – Münzreihe nach FMRD VI 2.1,2024 (CHRE 17207)

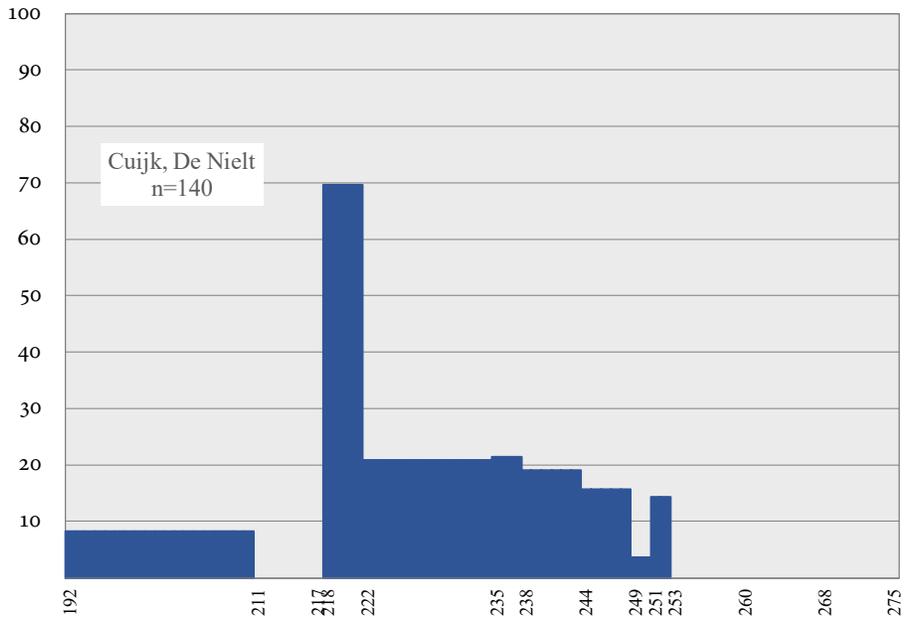


Abb. 10 – Münzreihe nach Aarts *et al.*, 2017 (CHRE 12634)

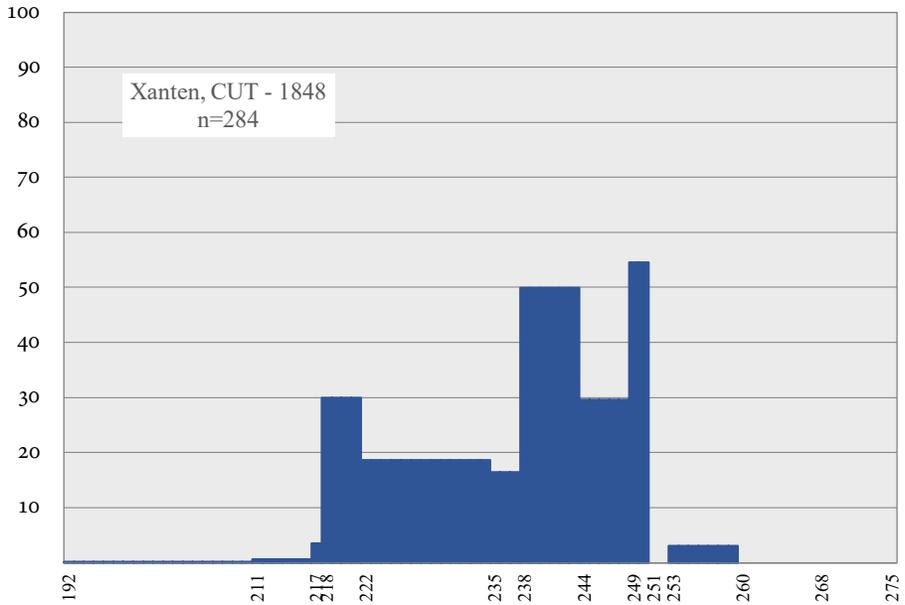


Abb. 11 – Münzreihe nach CUT 3003,19

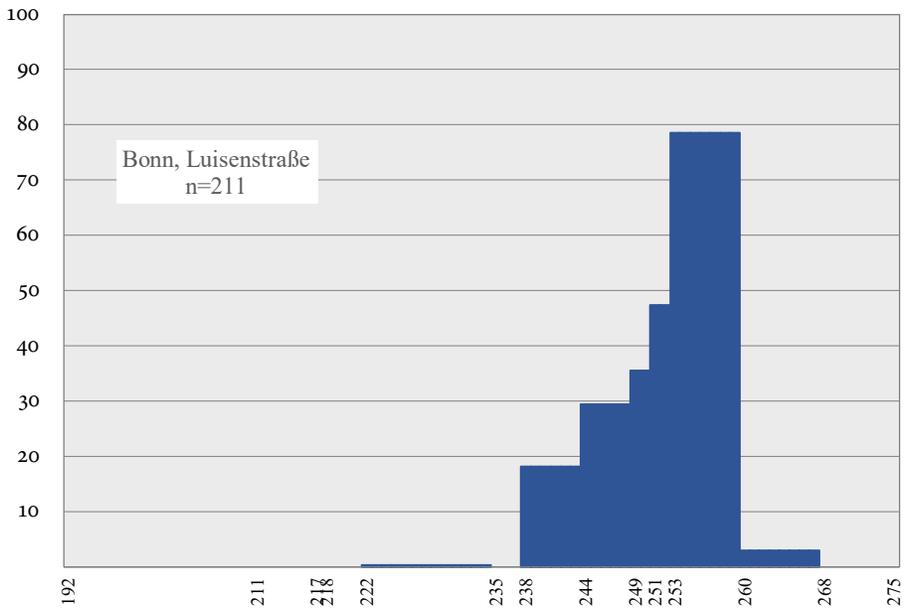


Abb. 12 – Münzreihe nach Hagen, 1976: 35, Nr. 2

### Vergleich mit anderen Schatzfunden und Extrahierung des Hortes

An dieser Stelle scheint ein kurzer Vergleich zu anderen Schatzfunden mit Schlußmünzen bis um 268 in der näheren Umgebung angebracht. Auch wenn diese im Vergleich zu den Horten des inneren nördlichen Galliens des 3. Jahrhunderts quantitativ nachstehen.<sup>54</sup> Es sollen Anhaltspunkte gefunden werden, den Schatzfund besser aus der gesamten Münzreihe extrahieren zu können. In der Auswahl sind nur Horte mit mehr als 140 Stücken, mit Ausnahme des Schatzfundes aus Xanten südlich der Stadtmauer, genommen worden. Des Weiteren wurden davon nur die Schatzfunde näher betrachtet, bei denen eine ähnlich granular ablesbare Zusammensetzung überliefert ist, wie der Fund von Kalkar. Eine geographische Übersicht zeigt Abb. 13.

Während die Schatzfunde Xanten (Insula 20, Abb. 7), Laurenzberg (Abb. 8) und Düren (Abb. 9) eine ähnliche Struktur wie Kalkar (Abb. 5) aufweisen, ist der Hort aus Cuijk (Abb. 10) nur im frühen Bereich bis zum Ende der severerischen Zeit 235 ähnlich. Der spätere Bereich bis zur Schlußmünze mit dem TPQ 253 ist im Vergleich seiner Masse deutlich kleiner als der frühe.

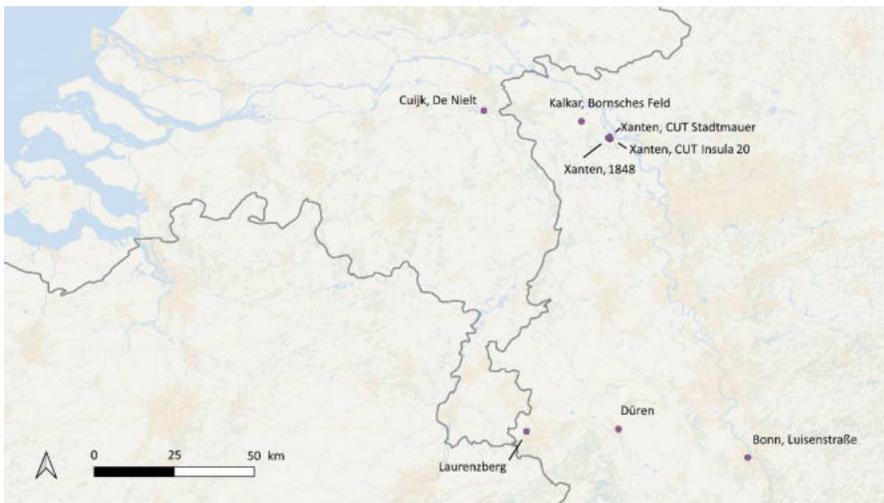


Abb. 13 – Verteilung der Vergleichsschatzfunde

Im Gegensatz dazu ist die Hauptmasse bei den Funden aus Xanten (1848, Abb. 11) und Xanten (Stadtmauer, Abb. 6), deren Münzindexe auch erst um 217 merkbar ansteigen, deutlich näher am TPQ des jeweiligen Hortes. Der Großteil dieser Schätze umfasst eine Spanne von grob 40 Jahren. Es scheint so, als wenn die Sparer der Münzen nicht die Möglichkeit hatten die älteren Münzen zu sammeln.

<sup>54</sup> Van Heesch, 2017: 409.

Das gleiche gilt für den 1876 entdeckten Schatzfund von der Luisenstraße in Bonn (Abb. 12). Hier steigt jedoch der Münzindex kontinuierlich von 223 bis 260 an und fällt dann abrupt ab. Die Schlussmünzen stellen nach Wilhelmine Hagen 3 Stücke des Postumus aus der Mitte des Jahres 260 dar.<sup>55</sup>

Der Vergleich zeigt, dass die Münzhorte unterschiedliche Längen der Münzreihen aufweisen. Die Münzschatzfunde von Xanten (Stadtmauer) und Bonn (Luisenstrasse) haben mit 40–50 Jahren weitaus kürzere Hortinhaltszeiträume.

Der Fund aus Kalkar gehört mit Xanten (Insula 20), Laurenzberg, Düren und Cuijk also zu den Horten mit einer breiteren Spanne. Diese beträgt bei allen grob etwa 70 Jahre für die Hauptmasse der Münzen, also viel länger als ein durchschnittliches Menschenleben der Antike. Ob hier gezielt – um dem Silberfeingehaltsverfall entgegenzuwirken – „alte guthaltige Münzen gespart“ wurden, kann hier aufgrund der unzureichenden Fundsituationsüberlieferung nicht beantwortet werden.<sup>56</sup> Dass das Sammeln von Nominalen aber durchaus eine gängige Praxis war, zeigt der Schatzfund von Bath/GB, dessen Münzen in einer gewissen Ordnung nach Sorten in Säckchen verpackt wurden. Auch ist eine Nachfüllung bei Schatzfunden nachweisbar.<sup>57</sup> Andere Gründe könnten auch zu einer Erhöhung von Anteilen älteren Geldes geführt haben. So notiert Peter Haupt: „in Notzeiten, wenn Teile der Provinzialbevölkerung angelegte Reserven zum Überlegen ganz oder teilweise aufbrauchen mußten, konnten bei Kriegsgewinnlern, die beispielsweise Händler, Grundeigentümer oder Vermieter waren, plötzlich neue Horte mit guthaltigem altem Geld aus den aufgelösten Horten ihrer Klientel entstehen“.<sup>58</sup> Denkbar sind aber durchaus auch eine Mitgift oder eine Erbschaft.<sup>59</sup> Wie dem auch sei, wie dieser Hort zusammengetragen wurde, lässt sich mit dem heutigen Wissen aus den Aufzeichnungen nicht mehr nachvollziehen.

Das betrifft auch den Grund, der dazu geführt hat, dass der Fund nicht mehr in der Antike geborgen werden konnte. Zwar gab es in der Vergangenheit immer wieder Versuche die Schatzfunde mit kriegerischen Ereignissen in Verbindung zu bringen, aber nach Haupt lässt sich diese Annahme über das vorliegende Material nicht belegen. Er geht eher davon aus, dass vermehrte Schatzfunde auf eine höhere Besiedlung zurückzuführen sind.<sup>60</sup> Dies wird jedoch in der aktuellen Forschung wieder diskutiert. So widerspricht Johann van Heesch Haupt's Meinung und spricht sich für kriegerischen Einfluß von Aussen als Grund für das Vergraben von Schätzen des 3. Jahrhunderts aus, insbesondere dann, wenn diese

---

<sup>55</sup> Hagen, 1976: 35 f.

<sup>56</sup> Aarts *et al.*, 2017: Afb. 12.26.

<sup>57</sup> Weiller, 1999: 22 f.

<sup>58</sup> Haupt, 2001: 95.

<sup>59</sup> Vgl. Haupt, 2001: 59 ff.

<sup>60</sup> Haupt, 2001: 87 ff. u. 241.

ausserhalb von Gebäuden deponiert worden sind.<sup>61</sup> Letzteres scheint jedoch für den Kalkarer Hort nicht zutreffend zu sein, da dieser nach Schmidt innerhalb eines Hauses aufgefunden wurde.<sup>62</sup>

Im Gegensatz zu dem Vergleichsschatzfund von Düren gibt es bei den Funden Xanten (Insula 20) und Laurenzberg einige wenige Münzen, die zeitlich vor Septimius Severus liegen. Sie machen etwa 1-1,5 % des Volumens aus. Da die Schaudigramme der Schatzfunde erst mit 192 beginnen, sind sie dort nicht sichtbar. Für Xanten sind es vier Prägungen für die Regierungszeiten von Marcus Aurelius und Commodus und für Laurenzberg sind es zwölf Münzen der Regierungszeiten von Vespasianus, Antoninus Pius, Marcus Aurelius und Commodus. Übertragen auf den Schatzfund von Kalkar bedeutet dies, dass durchaus einige der gelisteten Silbermünzen von Marcus Aurelius, Antoninus Pius, Domitianus und Vespasianus Teil des Hortes gewesen sein könnten oder eben auch nicht. Der Umstand, das Schmidt jedoch nur Münzen ab Septimius Severus gesehen hat, spricht doch eher dafür, dass der Schatz auch mit diesem Kaiser beginnt, auch wenn er im gleichen Zuge eine Münze des Honorius als jüngste Münze gesehen hat.<sup>63</sup>

Die hier betrachteten Münzschatzfunde enden meist abrupt nach einer Prägeperiode von einem Münzindex von mindestens 5 auf 0. So zu sehen bei den Horten von Xanten (Stadtmauer), Düren und Cuijk. Bei den übrigen schließt sich nur ein Bereich mit geringem Münzindex an, der deutlich kleiner ist als fünf. Dieser Bereich erstreckt sich maximal auf eine Münzperiode. Eine Ausnahme stellt der Fund von Laurenzberg dar, bei dem jedoch zu bemerken ist, dass die betroffenen Perioden von 249-251 und 251-253 sehr klein sind. Auch andere Schatzfunde im rheinernen nordlichen Gallien, die hier nicht näher betrachtet werden, zeigen ähnliche Verläufe. So z. B. Bavay 1925 (CHRE 3565), Famars (CHRE 551), Bellignies 1980 (CHRE 5524) und Thulin 1876 (CHRE 3926). Somit ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Schlußphase des Kalkarer Hortes sich ebenfalls nicht über zwei Prägeperioden erstreckt hat. Damit könnten die Prägungen unter der Alleinherrschaft des Gallienus noch zum Schatzfund gehörig sein, die des Claudius II (Kat.-Nr. 553) und spätere nicht mehr. Gegen die Münze des Claudius II. als Teil des Hortes spricht auch, dass Janssen das Stück unter die Kupfermünzen eingeordnet hat. Sie passt auch eher in den erhöhten Fundschleier der Einzelfundmünzen von Burginatum aus der Prägeperiode 268-275 (vgl. Abb. 4). Es gibt zwei Münzen aus der Zeit der Alleinherrschaft des Gallienus (Kat.-Nr. 547 u. 548) sowie vier Münzen für Cornelia Salonina, die in der Zeit der Samtherrschaft aber auch in der Zeit der Alleinherrschaft geprägt worden sein könnten (Kat.-Nr. 549-552). Percy H. Webb lässt für die ersteren die Kombination GALLIENVS P F AVG und VIRTVS AVG unter der Alleinherrschaft von

---

<sup>61</sup> Van Heesch, 2020.

<sup>62</sup> Schmidt, 1833: 105.

<sup>63</sup> Schmidt, 1861: 117.

Gallienus undatiert (RIC 324/326/533/667).<sup>64</sup> Robert Göbl gibt für die Stücke aus Mediolanum das fünfte Konsulat, bzw. für die Prägungen von Antiochia das Jahr 263 an (MIR 1155-1157 bzw. MIR 1617).

Der Type VENVS VICTRIX der Cornelia Salonina mit SALONINA AVG wird im RIC während der Samtherrschaft von 256-258 gelistet (RIC 8/37/68) und zur Alleinherrschaft pauschal 260-268 datiert (RIC 31). Göbl sieht die Legendenkombination für ersteres zwischen 253/254 (MIR 1582) und 260 (MIR 904) und für letzteres zwischen 265 (MIR 618/620/621) und 268 (MIR 1471).

Für die Kombination SALONINA AVG und VESTA gibt Webb für die Samtherrschaft 257-258 und wie auch für die vorherige Münze für die Alleinherrschaft 260-268 an (RIC 9/70 (Samtherrschaft), RIC 32/45/68 (Alleinherrschaft)). Bei Göbl sind es 254 (MIR 239) und 260 (MIR 901) bzw. 260 (MIR 265) und 263 (MIR 1408).

Während die Prägungen für Salonina noch in der Samtherrschaft des Gallienus geprägt worden sein könnten, sind doch, sofern keine Fehllesung Janssens vorliegt, die VIRTVS AVG Stücke um 263 geschlagen worden.

Der früheste Zeitpunkt der Verbergung liegt im Jahre 258 (Kat.-Nr. 542 und 543) oder auch im Jahre 263, wenn die Kat.-Nr. 547 und 548 noch zum Schatzfund gehören. Wenn aber die Prägungen für Salonina in die Zeit der Alleinherrschaft gelegt werden, so könnte sich der Zeitpunkt nach der Datierung von Göbl noch auf das Jahr 265/268 verschieben.

Erwähnenswert ist der Umstand, dass diese jüngsten Prägungen von Gallienus stammen und nicht wie bei den Schatzfunden von Xanten (Stadtmauer) und Xanten (Insula 20) vom Usurpator Postumus. Dies kann darauf hindeuten, dass der Schatz wohl eher in den früheren Jahren des siebten Jahrzehnts vergraben wurde.<sup>65</sup>

## Zusammenfassung

Zwischen 1826 und 1828 wurden auf dem Bornschen Feld bei Kalkar beim Ausgraben von Steinmaterial ein Hort von über 500 Silbermünzen und möglicherweise auch ein „*Klumpen*“ von gut 12 kg Kupfermünzen entdeckt. L.J.F. Janssen sah bei seinem Besuch 1832 noch einen Großteil der Silbermünzen vor Ort und fertigte eine Liste aller ihm bekannt gewordenen Münzen dieses Fundplatzes unter zu Hilfenahme einer bestehenden Bestimmungsliste eines Geistlichen an. Diese Liste sendete er 1835 an den Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale zu Halle. Sie befindet sich heute im Universitätsarchiv der Martin-Luther-Universität

---

<sup>64</sup> RIC 324/326/533/667.

<sup>65</sup> Vgl. dazu auch die Ausführungen bei CUT S. 565 ff.

Halle-Wittenberg. Die Analyse des Dokumentes zeigt, dass sich der Hauptteil des Silberschatzfundes klar aus der Münzreihe erkennen lässt. Er beginnt spätestens 193 mit Septimius Severus und endet wohl zwischen 258 und wahrscheinlich 263. Er zeigt Übereinstimmungen in der Zusammensetzung mit anderen gefundenen Silberschätzen der Zeit. Die übrigen aufgelisteten Münzen passen in den Rahmen des bisher bekannten Fundmünzspektrums des Fundplatzes. Viele der Prägungen wurden bereits damals in Kleve verkauft, aber mindestens 75 Münzen gelangten nachweislich in den Besitz von Janssen. Seine Münzsammlung mit 22 Silber und 109 Kupfermünzen verkaufte er an die P.U.G. Ein Vergleich zeigt, dass sich ein Teil von Janssens ehemaliger Sammlung noch heute im Bestand der P.U.G. befinden könnte.

## KATALOG

## Hinweise zur Benutzung

Der Katalog ist angelehnt an die Anordnung der Listen des FMRD-Standards<sup>66</sup>. Auf ein Register, Anmerkungsapparat, Münzstättenzeichen und der üblichen Sortierung nach Münzstätten ab der tetrarchischen Zeit wurde aufgrund der Überlieferung verzichtet. In der letzten Spalte wurde Janssens Nummerierung der „Sorte“ angegeben, um so eine Referenz zum Eintrag in der originalen Liste zu erstellen. Ist vor der Sorte ein „\*“ notiert, so befand sich mindestens eine der Münzen in Janssens Besitz.

Janssen hat nur die Anfangsbuchstaben der Legenden groß geschrieben, diese werden im Katalog durchweg in Großbuchstaben wiedergegeben. Punkte, die eine Abkürzung kenntlich machen, jedoch so nicht auf den Münzen vorhanden sind, wurden ausgelassen. Die Wiedergabe „U“ bzw. „u“ wurde durch „V“ ersetzt. Textanmerkungen Janssens sind in kursiver Schrift wiedergegeben. Offensichtlich falsche Buchstaben wurden durch {}, Ergänzungen des Autors durch <> kenntlich gemacht. Da keine der Münzen im Original vorlag, konnten mögliche Fehllesungen durch Janssen im Katalog nicht korrigiert werden. So können oft durch Hinzufügen eines Buchstaben Referenzeinträge gefunden werden. Es scheint nicht wahrscheinlich, dass diese Einträge jeweils neue Typen/Varianten darstellen. Bei nicht exakter Übereinstimmung mit dem Referenzwerk wird ein „?“ angefügt.

Eine maschinenlesbare TSV-Datei ist online unter <https://jaarboekvoormuntenpenningkunde.nl/jaarboek-op-artikel/> abzurufen.

## Übergangszeit

1	D	32-31 v.	gOst	Craw. 544/18-19	Vs.: ANT AVG III VIR R (P C), eine <i>Triremis</i> , Rs.: LEG (v oder VI?), der <i>Adler mit Feldzeichen</i>	* I
---	---	----------	------	-----------------	---	-----

## Augustus

2	D	2 v.-4 n.	Lug	RIC <sup>2</sup> 207-208/210-212	Vs.: CAESAR AVGVSTVS DIVVS PATER PATRIAE, Rs.: <i>Caesares</i>	II
---	---	-----------	-----	----------------------------------	---	----

## Vespasianus

3	D/Qui	69-79	?	RIC <sup>2</sup> ?	Vs.: IMP CAES VESP AVG, Rs.: VICTORIA AVG	III
4-5	D/Qui	69-79	?	RIC <sup>2</sup> ?	Vs.: IMP CAES VESP AVG, Rs.: -	III

## Domitianus

6	D	86-96	Rom	RIC <sup>2</sup> ?	Vs.: IMP CAES DOMIT AVG, Rs.: IMP XII COS XVII	IV
7	S	85-96	Rom	RIC <sup>2</sup> ?	Vs.: IMP CAES DOMIT AVG GERM COS III [...], Rs.: eine <i>Fortuna</i>	I

<sup>66</sup> Vgl. Kap. Einführung der FMRD-Bände sowie CUT S. 11-17.

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

<i>Traianus</i>						
8	S	98-99	Rom	RIC 395?	<b>Vs.:</b> IMP CAES NERVA TRAIANVS AVG GERM P M, <b>Rs.:</b> TR POT COS II, <i>um einer Fama, auf deren Schild</i> SPQR.	*II
9	S	99-101	Rom	RIC 412-413/ 418-420?	<b>Vs.:</b> IMP CAES NERVA TRAIANVS AVG GERM P M, <b>Rs.:</b> TR POT COS III/SC	*II
10	S	101-102	Rom	RIC 430-433/ 437	<b>Vs.:</b> IMP CAES NERVA TRAIANVS AVG GERM P M, <b>Rs.:</b> TR POT COS IIII P P/SC	*II
<i>Antoninus Pius (für Diva Faustina I.)</i>						
11	D	141-161	Rom	RIC ?	<b>Vs.:</b> DIVA FAVSTINA, <b>Rs.:</b> -	XXV I
<i>Marcus Aurelius</i>						
12	D/Qui	161-180	Rom	RIC ?	<b>Vs.:</b> M ANTONINVS AVG, <b>Rs.:</b> IMP VI COS II	V
<i>Marcus Aurelius (für Divus Antoninus Pius)</i>						
13	D	161-180	Rom	RIC 429-434/ 436/438	<b>Vs.:</b> DIVVS ANTONINVS, <b>Rs.:</b> CONSECRATIO	V
<i>Marcus Aurelius (für Faustina II.)</i>						
14	S	161-176	Rom	RIC 1630-1631?	<b>Vs.:</b> FAVSTINA AVGVSTA, <b>Rs.:</b> LVNA LVCIFERA	*IV
<i>Antoninus Pius/Marcus Aurelius (für Faustina II.)</i>						
15	S	145-176	Rom	RIC ?	<b>Vs.:</b> FAVSTINA AVGVSTA, <b>Rs.:</b> FIDES PIETAS	*IV
<i>Marcus Aurelius/Commodus</i>						
16	S	163-183	Rom	RIC ?	<b>Vs.:</b> M ANTONINVS [...], <b>Rs.:</b> -	*III
<i>Septimius Severus</i>						
17	D?	193?	Eme?	RIC 360?	<b>Vs.:</b> IMP CAE L SEP SEV PERT AVG, <b>Rs.:</b> SECVLI FELICIT	VI
18	D	194-195	Eme?	RIC 403A?	<b>Vs.:</b> IMP CAE L SEP SEV PERT AVG COS II, <b>Rs.:</b> LIB AVG	VI
19-20	D	194-195	Eme?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP CAE L SEP SEV PERT AVG COS II, <b>Rs.:</b> -	VI
21-22	D	195-196?	Rom?	RIC 67-69?	<b>Vs.:</b> L SEPT SEV PERT AVG IMP [VII?], <b>Rs.:</b> P M TR P III COS II {II} <P P>	VI
23	D	196-197	Rom/Lao	RIC 92/491	<b>Vs.:</b> L SEPT SEV PERT AVG IMP VIII, <b>Rs.:</b> PROVIDENTIA AVG	VI
24	D	196-198?	Rom/Lao	RIC 79/97/111?	<b>Vs.:</b> L SEPT SEV PERT AVG IMP (VII, VIII, VIII & X), <b>Rs.:</b> HERCVLES	VI
25-35	D/Qui	195-198	Rom/Lao	RIC ?	<b>Vs.:</b> L SEPT SEV PERT AVG IMP (VII, VIII, VIII & X), <b>Rs.:</b> -	VI
36	D	201	Rom	RIC 176 var.	<b>Vs.:</b> SEVERVS PIVS AVG, <b>Rs.:</b> PART MAX P Q M TR P P VIII	VII
37-38	D/Qui	201-210	Rom/Lao	RIC ?	<b>Vs.:</b> SEVERVS PIVS AVG, <b>Rs.:</b> -	VII
39	D	202-210	Rom	RIC 275	<b>Vs.:</b> SEVERVS PIVS AVG, <b>Rs.:</b> LIBERALITAS AVG	VII
40	D	202-210	Rom	RIC 288/289	<b>Vs.:</b> SEVERVS PIVS AVG, <b>Rs.:</b> RESTITVTOR VRBIS	VII

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

41	D	202-210	Rom	RIC 308/309	Vs.: SEVERVS PIVS AVG, Rs.: VOTA SVSCEPTA XX	VII
42	D/Qui	193-211	?	RIC ?	Vs.: L SEPT SEV PERT MAX, Rs.: FORTVNAE AVG	VI
43	D/Qui	193-211	?	RIC ?	Vs.: IMP CAE L SEP SEV PERT AVG, Rs.: LIBER AVG	VI
44-45	D/Qui	193-211	?	RIC ?	Vs.: L SEPT SEV PERT MAX, Rs.: MONETA AVG	VI
46-47	D/Qui	193-211	?	RIC ?	Vs.: IMP CAE L SEP SEV PERT AVG, Rs.: -	VI
<i>Septimius Severus (für Caracalla)</i>						
48	D?	196-198	Rom/Lao?	RIC ?	Vs.: M AVR ANTONINVS CAES PONTIF, Rs.: -	V
<i>Septimius Severus (für Caracalla)?</i>						
49-50	D?	196-198	Rom?	RIC 6?	Vs.: M AVR ANTONINVS PONT, Rs.: DESTINATIO IMPERAT	V
51	D?	196-198	Rom?	RIC 9?	Vs.: M AVR ANTONINVS PONT, Rs.: IMPERII FELICITAS	V
52-53	D?	196-198	Rom/Lao?	RIC ?	Vs.: M AVR ANTONINVS PONT, Rs.: -	V
<i>Septimius Severus (für Geta)</i>						
54	D	198-200	Rom	RIC 4	Vs.: L SEPTIMIVS GETA CAES, Rs.: SEVERI PII AVG {P}<F>IL	VIII
55	D/Qui	198-212	Rom/Lao	RIC ?	Vs.: P SEPTIMIVS GETA AVG, Rs.: PROVIDENTIA DEORVM, <i>das Bild einer stehenden Ceres mit Stab u. Ähren.</i>	*VIII
<i>Septimius Severus (für Julia Domna)</i>						
56	D	196-211	Rom	RIC 564-566	Vs.: IVLIA AVGVSTA, Rs.: MATER DEVM	XX
57	D	196-211	Rom/Lao	RIC 548/638	Vs.: IVLIA AVGVSTA, Rs.: DIANA LVCIFERA	XX
58	D/Qui	196-211	Rom/Lao	RIC 555-558/639	Vs.: IVLIA AVGVSTA, Rs.: HILARITAS	XX
59-61	D	196-211	Rom/Lao	RIC 574/643	Vs.: IVLIA AVGVSTA, Rs.: PIETAS PVBLICA	XX
62	D	196-211	Rom/Lao	RIC 580/646	Vs.: IVLIA AVGVSTA, Rs.: VENVS FELIX	XX
<i>Caracalla</i>						
63	D?	200?	Rom/Lao?	RIC 30a/30b/342a/342b/343?	Vs.: ANTONINVS AVGVSTVS, Rs.: <...>TR P III	V
64	D	201-210	Rom	RIC 144b/168A	Vs.: ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: VICT PART MAX	V
65	D	201-210	Rom	RIC 134-136/158/160?	Vs.: ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: LIBERALITAS AVG.	V
66	An/D/ Qui	207	Rom	RIC 88/89/92-98	Vs.: ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: PONTIF TR P X COS II	V
67-68	An/D	215	Rom	RIC 251-256/258-268/273	Vs.: ANTONINVS PIVS AVG GERM, Rs.: P M TR P XVIII COS IIII P P	V
<i>Caracalla?</i>						
69-70	D?	213	Rom?	RIC 233A?	Vs.: ANTONINVS PIVS FEL AVG, Rs.: FELICITAS TEMPORVM	V
<i>Caracalla (für Julia Domna)</i>						
71	D	211-217	Rom	RIC 373A?	Vs.: IVLIA PIA FELIX, Rs.: DIA LVCIFERA	XXIV

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

<i>Macrinus</i>							
72	D/An	217-218	Rom	RIC 59-63?	Vs.: IMP CM OPEL SEV MACRINVS, Rs.: FELICITAS TEMPORVM	IX	
<i>Elagabalus</i>							
73	D	218-219	Ant	RIC 168B/168D	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: CONSVL II P P	V	
74-77	An/D	219	Rom	RIC 16/17A/18E- F/19/21/22E-F/ 23/24	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: P M TR P II COS II P P	*V	
78	D	219	Ant	RIC 175 var.	Vs.: ANTONINVS PIVS FEL AVG, Rs.: T<R> P II P P COS II	V	
79-80	D	220	Rom	RIC 28/31	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: P M TR P III COS III P P	V	
81-82	D	220-221	Rom	RIC 27/29/ 36/43?	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: P M TR P III<...>	V	
83-89	D/Qui	221	Rom/Ant	RIC 38...179	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: P M TR P III COS III P P	V	
90	D	218-222	Rom	RIC 56a/56b	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: ABVNDANTIA AVG	V	
91-92	An/D	218-222	Rom	RIC 68/69	Vs.: IMP CAES ANTONINVS AVG, Rs.: FIDES EXERCITVS	V	
93	An/D	218-222	Rom	RIC 70/71	Vs.: IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG, Rs.: FIDES EXERCITVS	V	
94-97	An	218-222	Rom	RIC 72/73	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: FIDES MILITVM	V	
98	D?	218-222	Rom?	RIC 74/75?	Vs.: IMP CAES ANTONINVS AVG, Rs.: FIDES MILITVM	V	
99	D	218-222	Rom	RIC 83A	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: FORTVNAE REDVCI	V	
100-102	D/Qui	218-222	Rom	RIC 100/101/ 103/104?	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: LIBERALITAS AVG	V	
103-107	D/Qui	218-222	Rom	RIC 106-113	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: LIBERTAS AVG	V	
108-109	An/D	218-222	Rom	RIC 122/123	Vs.: IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG, Rs.: MARS VICTOR	V	
110	D?	218-222?	Rom?	RIC 125?	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: PAX AVG<VSTI>	V	
111-112	An/D?	218-222	Rom?	RIC 128-130?	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: PROVIDENTIA DEORVM	*V	
113-115	An/D	218-222	Rom	RIC 138/140	Vs.: IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG, Rs.: SALVS ANTONINI AVG	V	
116	D	218-222	Rom	RIC 141	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: SALVS AVGVSTI	V	
117-118	An/D	218-222	Rom	RIC 149-150	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: TEMPORVM FELICITAS	V	
119	An/D/ Qui	218-222	Rom	RIC 155/156/ 157/157A	Vs.: IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG, Rs.: VICTOR ANTONINI AVG	V	
120-125	D	218-222	Rom	RIC 161	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: VICTORIA AVG	V	
126-135	D	218-222	Rom/Ant	RIC 87-88/191?	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: INVICTVS SACERDOS	V	

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

136-139	D/Qui	218-222	Rom/Ant	RIC 131-135/ 194?	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: SACEROS ET A( <i>ugustus</i> )	v
140	D	218-222	Ant	RIC 195?	Vs.: ANTONINVS PIVS FEL AVG, Rs.: SANCT DEO SOLI(ELAGABAL)	v
141-142	An/D	218-222	Rom	RIC ?	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: SALVS ANTONINI AVG	v
143-147	An/D	218-222	Rom/Ant	RIC ?	Vs.: IMP ANTONINVS AVG, Rs.: -	v
148	D?	222	Rom/Ant ?	RIC 52-53/55/ 181/183?	Vs.: IMP ANTONINVS PIVS AVG, Rs.: P M TR P V COS IV	v
<i>Elagabalus (für Severus Alexander)</i>						
149	D	221	Rom	RIC 3	Vs.: M AVR ALEXANDER CAES, Rs.: PIETAS AVG	x
<i>Elagabalus (für Julia Paula)</i>						
150-153	D/Qui	219-220	Rom	RIC 211-214	Vs.: IVLIA PAVLA AVG, Rs.: CONCORDIA	XXIII
<i>Elagabalus (für Aquilia Severa)</i>						
154	D	220-222	Rom	RIC 225-228	Vs.: IVLIA AQVILIA SEVERA AVG, Rs.: CONCORDIA	XXV
<i>Elagabalus (für Julia Soaemias)</i>						
155-164	An/D/ Qui	218-222	Rom	RIC 241-245	Vs.: IVLIA SOAEMIAS AVG, Rs.: VENVS CAELESTIS	XX
<i>Elagabalus (für Julia Maesa)</i>						
165-166	D/Qui	218-222	Rom	RIC 249-250	Vs.: IVLIA MAESA AVG, Rs.: FECVNDITAS AVG	XX
167-169	D	218-222	Rom	RIC 254/256	Vs.: IVLIA MAESA AVG, Rs.: IVNO	*XX
170-173	An/D	218-222	Rom	RIC 263-266	Vs.: IVLIA MAESA AVG, Rs.: PIETAS AVG	XX
174-179	D/Qui	218-222	Rom	RIC 268-269	Vs.: IVLIA MAESA AVG, Rs.: PVDICITIA	XX
180-183	D/Qui	218-222	Rom	RIC 271-273	Vs.: IVLIA MAESA AVG, Rs.: SAECVLI FELICITAS	XX
<i>Severus Alexander</i>						
184-196	D/Qui	222	Rom	RIC 5/7/9/11/ 12/14/17	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P COS P P	X
197-206	D/Qui	223	Rom/Ant	RIC 19/20/23/ 25/27/29/30/32 /33/268/269	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P II COS P P	X
207-214	D	224	Rom	RIC 35/37/40/ 42/44	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P III COS P P	X
215-219	D	225	Rom	RIC 45/48/50/51	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P IIII COS P P	X
220	D	226	Rom	RIC 53/55/56A/ 59	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P V COS II P P	*X
221	D/Qui	227	Rom	RIC 61/62/64- 67/70	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P VI COS II P P	*X
222-225	D	222-228	Rom	RIC 133/133A/ 134-136	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: ANNONA AVG	X
226-227	D	222-228	Rom	RIC 139/139A	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: FIDES MILITVM	X

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

228-230	D/Qui	222-228	Rom	RIC 143-146	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: IOVI VLTORI	X
231-234	D	222-228	Rom	RIC 168	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: -	X
235-236	D	222-228	Rom	RIC 178	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: SALVS PVBLICA	X
237-254	D/Qui	226-228	Rom	RIC 53...81?	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P (V VI VII) COS II P P	*X
255	D	228	Rom	RIC 73-76/78-81	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P VII COS II P P	*X
256-262	D?/Qui?	228-230	Rom/Ant ?	RIC 82...106	Vs.: IMP SEV ALEXAND AVG, Rs.: P M TR P (VII VIII VIII) COS II & III<P P>	X
263	D	228-231	Rom	RIC 184/184A	Vs.: IMP SEV ALEXAND AVG, Rs.: ABVNDANTIA AVG	X
264	D/Qui	228-231	Rom	RIC 187-191	Vs.: IMP SEV ALEXAND AVG, Rs.: ANNONA AVG	X
265-272	D/Qui	228-231	Rom	RIC 220-222/224-227	Vs.: IMP SEV ALEXAND AVG, Rs.: VIRTVS AVG	X
273-274	D/Qui	232	Rom	RIC 112-115/117	Vs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG, Rs.: P M TR P XII COS III P P	X
275	D/Qui	231-233	Rom	RIC 108...120?	Vs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG, Rs.: P M TR P II COS III P P	X
276-278	D/Qui	222-235	Rom/Ant	RIC 127/128/274	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: AEQVITAS AVG	X
279	D	222-235	Rom/Ant	RIC 148/281	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: LIBERALITAS AVG	X
280	D	222-235	Rom/Ant	RIC 151/155/156/286-288	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: LIBERTAS AVG	X
281	D/Qui	222-235	Rom/Ant	RIC 160/161/289	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: MARTI PACIFERO	X
282-283	D/Qui	222-235	Rom/Ant	RIC 165/166/291	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: PAX AETERNA AVG	X
284-286	D	222-235	Rom/Ant	RIC 173/174/296	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: PROVIDENTIA AVG	X
287-291	D	222-235	Rom/Ant	RIC 212-216/218/219/302	Vs.: IMP SEV ALEXAND AVG, Rs.: VICTORIA AVG	X
292-293	An/D/Qui	222-235	Rom/Ant	RIC ?	Vs.: IMP {G}<C>M AVR SEV ALEXAND AVG, Rs.: -	X
294-295	D	231-235	Rom	RIC 235/236/238/239	Vs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG, Rs.: IOVI PROPVGNATORI	X
296-299	D/Qui	231-235	Rom	RIC 246-248	Vs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG, Rs.: MARS VLTOR	X
300-306	D	231-235	Rom	RIC 250/252	Vs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG, Rs.: PROVIDENTIA AVG	X
307	D/Qui	231-235	Rom	RIC 254/255	Vs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG, Rs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG	X
<i>Severus Alexander (für Julia Mamaea)</i>						
308-309	D/Qui	225-235	Rom	RIC 331-333	Vs.: IVLIA MAMAEA AVG, Rs.: FECVND AVGVSTAE	XXI
310-314	D/Qui	225-235	Rom	RIC 335-336/338-339	Vs.: IVLIA MAMAEA AVG, Rs.: FELICITAS PVBLICA	XXI

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

315-317	D	225-235	Rom	RIC 341	Vs.: IVLIA MAMAEA AVG, Rs.: IVNO AVGVSTAE	XXI
318-333	D/Qui	225-235	Rom	RIC 343-344	Vs.: IVLIA MAMAEA AVG, Rs.: IVNO CONSERVATRIX	XXI
334-343	D/Qui	225-235	Rom	RIC 360-364	Vs.: IVLIA MAMAEA AVG, Rs.: VESTA	XXI
344	An/D/ Qui	225-235	?	RIC ?	Vs.: IVLIA MAMAEA AVG, Rs.: -	XXI
<i>Maximinus Thrax</i>						
345	D/Qui	235-236	Rom	RIC 7A	Vs.: IMP MAXIMINVS PIVS AVG, Rs.: FIDES MILITVM	XI
346-348	D	235-236	Rom	RIC 16	Vs.: IMP MAXIMINVS PIVS AVG, Rs.: VICTORIA AVG	XI
349-351	D/Qui	235-238	Rom	RIC 14?	Vs.: IMP MAXIMINVS PIVS AVG, Rs.: SALVS AVG	XI
352-354	D/Qui	235-238	Rom	RIC 12/97?	Vs.: IMP MAXIMINVS PIVS AVG, Rs.: PAX AVG	XI
355	D/Qui	235-238	Rom	RIC 13/105	Vs.: IMP MAXIMINVS PIVS AVG, Rs.: PROVIDENTIA AVG	XI
356	D/Qui	235-238	?	RIC ?	Vs.: IMP MAXIMINVS PIVS AVG, Rs.: -	XI
<i>Gordianus III.</i>						
357-358	An	238-239	Ant	RIC 186/187	Vs.: IMP CAES M< >Ant GORDIANVS AVG, Rs.: LIBERALITAS AVG	XII
359	An	238-240	Rom	RIC 2/50	Vs.: IMP CAES M< >Ant GORDIANVS AVG, Rs.: IOVI CONSERVATORI	*XII
360	An	238-240	Rom/Ant	RIC 34/177	Vs.: IMP CAES M< >Ant GORDIANVS AVG, Rs.: AEQVITAS AVG	XII
361-363	An	238-240	Rom/Ant	RIC 38/200	Vs.: IMP CAES M< >Ant GORDIANVS AVG, Rs.: ROMAE AETERNAE	XII
364-365	An	239-244	Rom/Ant	RIC 15-20/27- 33/37/ 50A-C/ 170-175	Vs.: IMP CAES M< >Ant GORDIANVS AVG, Rs.: P M TR P II COS PP	XII
366-367	An?	240?	Rom?	RIC 51?	Vs.: <IMP>CAES GORDIANVS PIVS AVG, Rs.: AEQVITAS AVG	XII
368	An?	240?	Rom?	RIC 55?	Vs.: <IMP>CAES GORDIANVS PIVS AVG, Rs.: ROMAE AETERNAE	XII
369	An	240	Rom	RIC 67	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: LIBERALITAS AVG III	XII
370	An	241-243	Rom	RIC 84	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: IOVI STATORI	XII
371-372	An/D/ Qui?	241-243?	Rom?	RIC 95/116/120?	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: VIRTVII AVG<VSTI>	XII
373	An/D/ Qui	241-243	Rom	RIC 87/91/114/ 115/119/137A/ 139A	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: P M TR P III COS II P P	XII
374	An	241-243	Rom	RIC 88/92/ 138/139	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: P M TR P III COS II P P	XII
375	An	241-243	Rom/Ant	RIC 89/93/206	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: P M TR P V COS II P P	XII
376	An	238-244	Rom	RIC 63	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: AEQVITAS AVG	XII
377-378	An/D?	238-244	Rom?	RIC 86/113?	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: LAETITIA AVG	XII

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

379-381	An/D/ Qui	238-244	Rom?	RIC 83/111/117?	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: AETERNITAS AVG	XII
382	An	238-244	Rom/Ant	RIC 35/48/178- 181/219A	Vs.: IMP CAES M< >ANT GORDIANVS AVG, Rs.: CONCORDIA AVG	XII
383	An	238-244	Rom/Ant	RIC 150/227	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: PROVIDENTIA AVG	XII
384-386	An?	238-244	Rom/Ant ?	RIC 153/248D?	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: SECVRITAS PERP<ETVA>	XII
387-404	An/D/ Qui	238-244	Rom/Ant	RIC ?	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: -	XII
405	An	242-244	Rom	RIC 142	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: FELICITAS TEMPORVM	XII
406-407	An	242-244	Rom/Ant	RIC 143/144/210	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: FORT REDVX	XII
408	An	242-244	Ant	RIC 212	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: MARTI PACIFERO	XII
409	An	242-244	Rom	RIC 142	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: VICTORIA GORDIANI AVG	XII
410-411	An	243-244	Ant	RIC 213	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: ORIENS AVG	XII
412-415	An/D/ Qui	238-245	Rom/Ant	RIC 87-89/91- 93/114/115/119/1 37A-139A/167A/ 206/207/248C	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: P M TR P [III III V VII] COS II P P	XII
416	An	238-245	Rom/Ant	RIC 167A/207/ 248C	Vs.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Rs.: P M TR P VII COS II P P	XII

*Phlippus I.*

417	An?	244-246	Ant?	RIC 70/73?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: SPES FELICITATIS ORBIS	XIII
418-421	An/Qui?	244- 247?	Rom?	RIC 28/29?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: ANNONA AVG	XIII
422	An?	244-247	Rom?	RIC 34A?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: FIDES MILITVM	XIII
423	An?	244-247	Rom?	RIC 31?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: FELICITAS TEMP	XIII
424-425	An?	244-247	Rom?	RIC 53?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: VIRTVS AVG	XIII
426-432	An?	244-249	Rom?	RIC 3?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: P M TR P III COS P P	*XIII
433	An?	244-249	Rom?	RIC 8?	Vs.: IMP PHILIPPVS AVG, Rs.: NOBILITAS AVG	XIII
434-435	An?	244-249	Rom?	RIC 37A?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: LIBERALITAS AVG	XIII
436	An?	244-249	Rom?	RIC 57?	Vs.: IMP PHILIPPVS AVG, Rs.: AEQVITAS AVG	XIII
437	An/D?	244-249	Rom/ Ant?	RIC 26/81?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: ADVENTVS AVG	XIII
438	An	244-249	Rom	RIC 105B	Vs.: IMP PHILIPPVS AVG, Rs.: PAX AETERN	XIII
439-441	An?	244-249	Rom?	RIC 12/13/15- 23/111/224?	Vs.: IMP PHILIPPVS AVG, Rs.: SAECVLARES AVG	XIII
442	An?/D?	244-249	Rom/ Ant?	RIC 50/252?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: VICTORIA AVG	XIII

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

443	An?	247-249	Rom?	RIC 9?	Vs.: IMP PHILIPPVS AVG, Rs.: TRANQVILLITAS AVG	XIII
444	An/D?	244-249	Rom?	RIC 48?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: SECVRITAS ORBIS	XIII
445	An	247-249	Rom	RIC 61/62	Vs.: IMP PHILIPPVS AVG, Rs.: FIDES EXERCITVS	XIII
<i>Philippus I. (für Philippus II.)</i>						
446-450	An	244-246	Rom	RIC 220B	Vs.: M IVL PHILIPPVS CAES, Rs.: PRINCIPI IVVENTVTIS	XIII
<i>Philippus I. (für Philippus II.)?</i>						
451-452	An?	244-249	Rom/ Ant?	RIC 42/227/ 250?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: PAX AETERNA	XIII
453-455	An?	244-249	Ant?	RIC 82/240/ 246?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: AEQVITAS AVG	XIII
456-457	An?	244-249	Rom/ Ant?	RIC 44/45/85/ 106A/243/251?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: ROMAE AETERNAE	XIII
458	An/D/ Qui	244-249	?	RIC ?	Vs.: <IMP> M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: (EXERC)ITVS AVG	XIII
459-463	An?	244-249	Ant?	RIC 254?	Vs.: M IVL PHILIPPVS AVG, Rs.: PRINCIPI IVVENTVTIS	XIII
464	KE	244-249	?	RIC ?	Vs.: IMP PHILIPVS AVG, Rs.: PAX AVGVSTI	II
<i>Philippus I. (für Otacilia Serva)</i>						
465-466	An/D	244-246	Rom	RIC 123B/123C	Vs.: MARCIA OTACIL SEVERA AVG, Rs.: PVDICITIA AVG	XXI
467-471	An/D?	246- 248?	Rom?	RIC 125B-126?	Vs.: M OTACIL SEVERA AVG, Rs.: CONCORDIA AVG	XXI
472	An?	244-249	Ant?	RIC 144A?	Vs.: M OTACIL SEVERA AVG, Rs.: PIETAS AVG	XXI
<i>Traianus Decius</i>						
473-474	An	249-251	Rom	RIC 10B?	Vs.: IMP C M Q TRAIANVS DECIVS <AVG>, Rs.: ABVNDANTIA AVG	XIV
475-478	An	249-251	Rom	RIC 11B?	Vs.: IMP C M Q TRAIANVS DECIVS <AVG>, Rs.: ADVENTVS AVG	XIV
479	An	249-251	Rom	RIC 20/21B/23- 26?	Vs.: IMP C M Q TRAIANVS DECIVS <AVG>, Rs.: PANNONIAE	XIV
480-481	An	249-251	Rom	RIC 28b?	Vs.: IMP C M Q TRAIANVS DECIVS <AVG>, Rs.: VBERITAS AVG	*XIV
482	An/Qui	249-251	Rom/Ant	RIC 48/29B/ 29c?	Vs.: IMP C M Q TRAIANVS DECIVS <AVG>, Rs.: VICTORIA AVG	XIV
483-488	An/D/ Qui	249-251	Rom/Ant	RIC ?	Vs.: IMP C M Q TRAIANVS DECIVS <AVG>, Rs.: -	XIV
<i>Traianus Decius (für Hostilianus)</i>						
489-490	An	251	Rom/Ant	RIC ?	Vs.: C VALENS [.....]QVINTVS AVG, Rs.: PRINCIPI IVVENTVTIS	XVIII
491	An	251	Rom/Ant	RIC ?	Vs.: C VALENS [.....]QVINTVS AVG, Rs.: MAESA PROPVGNATOR	XVIII

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

*Traianus Decius (für Herennia Etruscilla)*

492-493	An	249-251	Rom/Ant	RIC 57	<b>Vs.:</b> HER ETRVSCILLA AVG, <b>Rs.:</b> IVNO REGINA	XIX
494-501	An	249-251	Rom/Ant	RIC 58B/59B/ 65A/65B	<b>Vs.:</b> HER ETRVSCILLA AVG, <b>Rs.:</b> PVDICITIA AVG	XIX

*Trebonianus Gallus*

502	An?	251-253	Rom?	RIC 37-39?	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> LIBERTAS AVGG	XIV
503	An	251-253	Med	RIC 70	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> LIBERTAS PVBLICA	XIV
504-505	An	251-253	Med	RIC 71	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> PAX AETERNA	XIV
506-510	An	251-253	Med	RIC 72/73	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> PIETAS AVGG	XIV
511-512	An	251-253	Med	RIC 69/78	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> IVNO MARTIALIS	XIV
513	An/Qui?	251-253	Rom/Me d/Ant?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> SALVS AVG	XIV
514	An/Qui?	251-253	Rom/Me d/Ant?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> ANNONA AVGG	XIV
515	An/Qui?	251-253	Rom/Me d/Ant?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP C C VIB TREB GALLVS AVG, <b>Rs.:</b> -	XIV

*Volusianus*

516	An	251-253	Rom	RIC 140-141	<b>Vs.:</b> IMP CAE C VIB VOLVSIAN<O> AVG, <b>Rs.:</b> P M TR P IIII COS II	XVI
517	An	251-253	Rom	RIC 167-170	<b>Vs.:</b> IMP CAE C VIB VOLVSIAN<O> AVG, <b>Rs.:</b> CONCORDIA AVGG	XVI
518	An	251-253	Rom	RIC 179/180	<b>Vs.:</b> IMP CAE C VIB VOLVSIAN<O> AVG, <b>Rs.:</b> PAX AVGG	XVI
519	An	251-253	Rom	RIC 186-187?	<b>Vs.:</b> IMP CAE C VIB VOLVSIAN<O> AVG, <b>Rs.:</b> VIRTVII AVG	XVI
520-521	An	251-253	Rom	RIC 182/191/192	<b>Vs.:</b> IMP CAE C VIB VOLVSIAN<O> AVG, <b>Rs.:</b> PIETAS AVGG	XVI

*Aemilianus*

522	An	253	Rom?	RIC ?	<b>Vs.:</b> AEMILIANVS PIVS FEL AVG, <b>Rs.:</b> SALVS MILITVM	XV
523	An	253	Rom?	RIC ?	<b>Vs.:</b> AEMILIANVS PIVS FEL AVG, <b>Rs.:</b> -	XV

*Valerianus*

524-525	An	253	Rom	RIC 123	<b>Vs.:</b> IMP C P LIC VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> VICTORIA AVG	XV
526	An	257	Med	RIC 5	<b>Vs.:</b> IMP VALERIANVS P AVG, <b>Rs.:</b> FIDES MILITVM	XV
527-528	An?	253-260	Lug?	RIC 10?	<b>Vs.:</b> IMP VALERIANVS P AVG, <b>Rs.:</b> ORIENS AVG	*XV
529	An	253-260	Rom	RIC 81?	<b>Vs.:</b> IMP C P LIC VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> CONCORDIA EXERCITVS	XV

Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

530	An?	253-260	Rom?	RIC 86?	<b>Vs.:</b> IMP C P LIC VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> FELICITAS AVG	XV
531-532	An	253-260	Rom/ Lug	RIC 6/89/90	<b>Vs.:</b> IMP C P LIC VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> FIDES MILITVM	XV
533	An?	253-260	Rom?	RIC 108?	<b>Vs.:</b> IMP C P LIC VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> PAX AVG	XV
534-535	An/D/ Qui	253-260	?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP VALERIANVS P F AVG, <b>Rs.:</b> ORIENS AVG	XV
536	An/D/ Qui	253-260	?	RIC ?	<b>Vs.:</b> P LIC VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> PIETAS AVG	XV
537-538	An/Qui	253-260	?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> SECVRITAS AVG	XV
539	An?	253-260	Lug?	RIC 18?	<b>Vs.:</b> IMP VALERIANVS P AVG, <b>Rs.:</b> SECVRITAS PERPET	XV
540-541	An/D/ Qui	253-260	?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP C P LIC VALERIANVS AVG, <b>Rs.:</b> -	XV
<i>Gallienus (Samtherrschaft)</i>						
542-543	An	258-259	Lug	RIC 17	<b>Vs.:</b> IMP GALLIENVS P AVG, <b>Rs.:</b> GERMANICVS MAX [...]⟨V⟩	XV
544	An?	258?	Lug?	RIC 30?	<b>Vs.:</b> IMP GALLIENVS P AVG, <b>Rs.:</b> RESTITVTA [...]	XV
<i>Gallienus (Samtherrschaft)?</i>						
545-546	An?	253-254?	Rom/Asi a?	RIC 181/184/ 301/455?	<b>Vs.:</b> IMP C P LIC GALLIENVS AVG, <b>Rs.:</b> VIRTVS AVG	XV
<i>Gallienus (Alleinherrschaft)</i>						
547-548	An	260-268	Rom/Med /Asia	RIC 324/326/ 533/667	<b>Vs.:</b> GALLIENVS P F AVG, <b>Rs.:</b> VIRTVS AVG	XV
<i>Gallienus (Samtherrschaft)/Gallienus (Alleinherrschaft) (für Cornelia Salonina)</i>						
549-551	An	256-268	Lug/Rom /Asia	RIC (Samtherr- sch.) 8/37/68/ (Alleinherr- sch.) 31	<b>Vs.:</b> SALONINA AVG, <b>Rs.:</b> VENVS VICTRIX	XXII
552	An/Qui	257-268	Lug/Rom /Asia/ Med	RIC (Samtherr- sch.) 9/70/ (Al- leinherrsch.) 32/45/68	<b>Vs.:</b> SALONINA AVG, <b>Rs.:</b> VESTA	XXII
<i>Claudius II.</i>						
553	An? <sup>67</sup>	268-270	Rom?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP CLAVD P P AVG, <b>Rs.:</b> VICTORIA AVG	I
<i>Probus</i>						
554	KE	276-282	?	RIC ?	<b>Vs.:</b> IMP C PROBVS C C AVG, <b>Rs.:</b> -	*III
<i>Nicht näher zuweisbar</i>						
555	D/Qui	1-300	?	RIC ?	<b>Vs.:</b> CAES AVG P M TR P COS IIII P P, <b>Rs.:</b> FORTVNA AVGVSTI	*II

<sup>67</sup> Bei Janssen Kupferne Münze 3<sup>ter</sup> Größe.

## Das Verzeichnis von Fundmünzen des L.J.F. Janssen

Maximianus						
556	AE	300-301	Tre	RIC 129/130	Vs.: IMP MAXIMIANVS AVG, Rs.: VIRTVS MILITVM	XVII
557	Fol	286-305	?	RIC ?	Vs.: MAXIMIANVS [...], Rs.: <i>eine Fortuna</i>	V
Constantinus I.						
558	Fol/Hfol	309-319	?	Typ SOLI INVICTO COMITI	Vs.: IMP CONSTANTINVS P {P}<F> AVG, Rs.: SOLI INVICT<O COMITI> {COS III}	*IV
559	Fol	321-323	Lon/Lug /Tre	Typ BEATA TRANQVILLITAS	Vs.: CONSTANTINVS AVG, Rs.: BEATA TRANQVILLITAS/VOTIS XX	*IV
Constantinus I. (für Constantinus II.)						
560	Fol?	321-323?	Lon/Tre/ Lug?	Typ: BEATA TRANQVILLITAS	Vs.: CONSTANTINVS IVN {NC}<AVG>, Rs.: (BEATA?)TRANQVILLITAS	*VI
Constantinus I./Constantinus (für Constantinus II.)?						
561	Fol? <sup>68</sup>	307-340?	?	RIC ?	Vs.: C CONSTANTINVS AVG, Rs.: <i>eine Fortuna</i>	*VI
Constantius II.						
562	Cen?	348-350?	Aqu?	Typ: FEL TEMP REPARATIO ?	Vs.: CONSTANTIVS P {P}<F> AVG, Rs.: <FEL>{(TRANQVILLITA)}TE { I}MP REPARAT {A}<IO>	*V
Constantinische Zeit						
563	Fol/Hfol ?	310-347	?	RIC ?	Vs.: CONSTANTINVS AVG, Rs.: -	*IV
Constantinische Zeit?						
564	KE	307-361	?	RIC ?	Vs.: IMP CONSTANTIVS AVG, Rs.: FELICITAS REI PVBLICAE	*V
Nicht näher zuweisbar						
565-615 ff.	AE	1. Jh. v. – 5. Jh.		RIC ?		*-

### Danksagung

Der Autor bedankt sich bei Jos Benders, Anton Cruysheer, Fleur Kemmers, Holger Komnick und Rahel Otte.

### Handling editor

Fleur Kemmers

---

<sup>68</sup> Bei Janssen Kupferne Münze 1<sup>ter</sup> Größe.

## Biographische Note

Joachim Hunke beschäftigt sich mit der römischen und spätmittelalterlichen Numismatik, wobei die Region Niederrhein einen besonders hohen Stellenwert einnimmt. Ein weiterer Themenschwerpunkt des Autors ist die Archäoinformatik.

## Bildquellennachweis

Abb. 1. Schneider, 1851: Taf. II

Abb. 2. UAHW, Rep 17, Nr. 256, fol. 234<sup>f</sup>

Abb. 13. Basiskarte World\_Ocean\_Base. Das Kartenbild ist geistiges Eigentum von Esri und wird mit Genehmigung von Esri verwendet. Copyright © 2020 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten. Quellen: Esri, GEBCO, DeLorme, NaturalVue | Esri, HERE, Garmin, FAO, NOAA, USGS, Entwurf: Autor.

Die Entwürfe der übrigen Abbildungen stammen vom Autor.

## Datengrundlage der Abbildungen

Abb. 3, 5: Katalog

Abb. 4: Berkel *et al.*, 2019<sup>69</sup>

Abb. 6: CUT 3003,14 (CHRE 7432)

Abb. 7: CUT 3003,15 (CHRE 7433)<sup>70</sup>

Abb. 8: FMRD VI 2.2,2511 (CHRE 17087)

Abb. 9: FMRD VI 2.1,2024 (CHRE 17207)

Abb. 10: Aarts *et al.*, 2017 (CHRE 12634)

Abb. 11: CUT 3003,19

Abb. 12: Hagen, 1976: 35, Nr. 2

## Abkürzungen

AeKW	Archiv ev. Kirchengemeinde Wesel
CHRE	Coin Hoards of the Roman Empire
GUF	Goethe-Universität Frankfurt am Main
P.U.G.	Provinciaal Utrechts Genootschap voor Kunsten en Wetenschappen
TPQ	terminus post quem
TSV	tab-separated values
UAHW	Universitätsarchiv Halle-Wittenberg

---

<sup>69</sup> Für die Bereitstellung der Daten bedankt sich der Autor bei R. Otte/Brühl.

<sup>70</sup> Für die Bereitstellung der Daten bedankt sich der Autor bei H. Komnick/Frankfurt.

### Abgekürzte Literatur

- CUT Komnick, H. (2015) *Die Fundmünzen der römischen Zeit aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana. Xantener Berichte* 29 (Darmstadt)
- FMRD Gebhart, H. et al. (1960-2011) *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland. Abteilung I-XIV* (Berlin-Mainz)

### Abgekürzte Referenzwerke

- Craw. Crawford, M.H. (1987) *Roman Republican Coinage* (Cambridge/New York/ New Rochelle/Melbourne/Sydney), Repr. (with corr.) (Cippenham, Wiltshire)
- MIR Göbl, R. (2000) *Die Münzprägung der Kaiser Valerianus I./ Gallienus/ Saloninus (253/268), Regalianus (260) und Macrianus/Quietus (260/262). Moneta Imperii Romani* 36, 43, 44 (Wien)
- RIC Mattingly, H. et al. (1926-1994) *Roman Imperial Coinage* II-X (London)
- RIC<sup>2</sup> Sutherland, C.H.V. et al. (1984-2019) *Roman Imperial Coinage* I, II/1, II/3 (London)

### Archivalische Quellen

- Archiv ev. Kirchengemeinde Wesel (AeKW)  
Gefach 65,8, fol. 8<sup>r</sup>
- Universitätsarchiv Halle-Wittenberg (UAHW)  
Rep. 17, Nr. 33  
Rep. 17, Nr. 256

### Internetquellen

- Arentzen, W. (2005) Janssiana I. De Verzameling L.J.F. Janssen (Utrecht) DOI: 10.17026/dans-x3h-3yag 17.04.2022
- CHRE <hoard-id> <http://chre.ashmus.ox.ac.uk/hoard/<hoard-id>> 23.04.2022

### Literatur

- Aarts J., Cappers R., Habermehl, D.S., Kempkens, J., Kubiak-Martens, L., Lange, S., Renswoude, J. van, Kerkhove, J. van & Zimmerman, H. (2017) De Romeinse muntschat, in: D.S. Habermehl & J. van Renswoude (Red.) *Duizenden jaren wonen op een rivierduin. Nederlandse Archeologische Rapporten* 044, Deel 2, 479-515
- Aldefeld C.L.W. (1835) *Die älteren und neuen Maaße und Gewichte der Königlich Preussischen Rheinprovinz. Ein Handbuch für Beamte, Kaufleute und Geschäftsmänner* (Aachen u. Leipzig)
- Anonym (1835) Correspondenz-Nachrichten und Miscellen. Nr. 14 *Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen* 2, 143-144
- Antony, V., Abdy, R. & Clews, S. (Hg.) (2019) *The Beau Street, Bath Hoard* (Oxford)

- Berkel, H., Bödecker, S., Brüggler, M. & Otte, R. (2019) Burginatum. Zur zeitlichen Entwicklung eines antiken Flussufers, in: Mirschenz, M., Gerlach, R. & Bemmann, J. (Hg.) *Der Rhein als europäische Verkehrsachse III*, 291-301 (Bonn)
- Bödecker, S. (2003) „...ein Vetera ... welches bis anhero unbekannt ...“ Zu einer polygonalen Grabenanlage bei Altkalkar, in: *Archäologie im Rheinland 2002*, 94-95 (Stuttgart)
- Bödecker, S. (2021) Lager im vollständigen Blick. Römisches Militär zwischen Lippe und Waal, in: E. Claßen et al. (Hg.) *Roms fließende Grenzen*, 201-211 (Darmstadt)
- Fiedler, F. (1824) *Römische Denkmäler der Gegend von Xanten und Wesel am Niederrhein und an der Lippe* (Essen)
- Gommans, F. (1981) Eine interessante Quelle zur Geschichte des Klever Landes *Kalender für das Klever Land auf das Jahr 1982* 32, 196-199
- [Goudoever, A. van] (1845) Programma van het Provinciaal Utrechtsch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen voor het Jaar 1845 *Algemeene Konst- en Letterbode voor het Jaar 1845* (II. Deel), 394-400, 409-414, 423-429
- Hagen, W. (1976) Die Münzschatzfunde aus dem Bonner Raum, in: T.E. Hävernick & A. von Saldern *Festschrift für Waldemar Haberey*, 32-49 (Mainz)
- Haupt, P. (2001) *Römische Münzhorte des 3. Jhs. in Gallien und den germanischen Provinzen. Eine Studie zu archäologischen Aspekten der Entstehung, Verbergung und Auffindung von Münzhorten. Provinzialrömische Studien, Bd. 1* (Grunbach)
- Heesch, J. van (2017) Coins Hoards and Invasions? The Evidence of Sites, in: L. Bircault et al. (Hg.) *Rome et les Provinces Monnayage et Histoire*, 399-413 (Bordeaux)
- Heesch, J. van (2020) Coin Hoards as Evidence of Tragedies. Some General Remarks on the North of Gaul (3<sup>rd</sup>), in: C. Găzdac (Hg.) *Group and Individual Tragedies in Roman Europe. The Evidence of Hoards, Epigraphic and Literary Source*, 263-275 (Cluj-Napoca)
- Hulsebos, G.A. (1870) *Beknopte Beschrijving der Archaeologische Verzameling van het Provinciaal Utrechtsch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen* (Utrecht)
- Janssen, L.J.F. (1836) *Gedenkteekenen der Germanen en Romeinen aan den linker oever van den Neder-Rijn* (Utrecht)
- Janssen, L.J.F. (1846) Die Sammlungen vaterländischer Alterthümer aus der vor-römischen und römischen Periode, im Königreiche der Niederlande. (Fortsetzung.) II. Utrecht *Bonner Jahrbücher* 9, 17-42
- Marquardt, J. (1853) *Handbuch der römischen Alterthümer nach den Quellen bearbeitet* 3. Teil, 2. Abteilung (Leipzig)
- Ravetz A. (1964) The Fourth-century Inflation and Romano-British Coin Finds *Numismatic Chronicle* 4 (7<sup>th</sup> Series), 201-231
- Schmidt, [F.W.] (1833) Über die Römerstraßen in den Rhein- und Moselgegenden. Nach den von dem Königl. Hauptmann Herrn Schmidt I. angestellten Untersuchungen aus den Akten des Königl. Generalstabs ausgezogen und mit Anmerkungen versehen von Herrn Zwirner. *Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbflusses in Preußen* 12, 72-110

- Schmidt, F.W. (1861) Enthaltend des verstorbenen K. P. Oberst-Lieutenant F. W. Schmidt hinterlassene Forschungen über die Römerstrassen etc. im Rheinlande, bearbeitet aus den Aufzeichnungen des Verstorbenen von dessen Bruder Major a. D. E. Schmidt *Bonner Jahrbücher* 31, 1-220
- Schneider, J. (1851) *Der Monterberg und seine alterthümliche Umgebung. Ein Beitrag zur alten Geographie des Niederrheins* (Emmerich)
- Siebourg, M. (1901) Die Legio I (Germanica) in Burginatum am Niederrhein *Bonner Jahrbücher* 107, 132-189, Taf. IX
- Spennath, J.P. (1837) *Alterthümliche Merkwürdigkeiten der Stadt Xanten und ihrer Umgebung. 1 Theil. Nachrichten über die römischen Alterthümer von Xanten* (Krefeld)
- Stempel, W. (1979) Hermann Ewich, in: H. Ewichius *Vesalia, sive civitatis Vesaliensis descriptio. Wesel – oder Beschreibung der Stadt Wesel. Arbeitshefte der Historischen Vereinigung Wesel* 2, 77-82 (Wesel)
- Teschenmacher W. (1638) *Cliviae, Iuliae, Montiae, Marchiae, Ravensburgiae, antiquae et modernae ...* (Arnheim)
- Velsen, G. von (1846) *Die Stadt Cleve, ihre nächste und entferntere Umgegend, vormals und jetzt, mit besonderer Berücksichtigung des Alterthümlichen; nebst der Mineralquelle, im Thiergarten. Ein Geleitbuch für Einheimische und Fremde* (Kleve u. Leipzig)
- [Vermeulen, P.J.] (1868) *Catalogus der Archeologische Verzameling van het Provinciaal Utrechtsch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen* (Utrecht)
- Weiller, R. (1999) *Der Schatzfund vom Titelberg (1995) Antoniniane von Caracalla bis Aurelian. Studien zu Fundmünzen der Antike* 15 (Berlin)
- Zwicker, U. (1996) Metallographische und analytische Untersuchungen an Antoninianen, die zwischen 253 und 268 n. Chr. geprägt wurden, in: E. Schallmeyer (Hg.) *Niederbieber, Postumus und der Limesfall. Stationen eines politischen Prozesses. Bericht des ersten Saalburgkolloquiums*, 53-59 (Bad Homburg vor der Höhe)